

Der smarte Mistkerl

Fanzine für Leute mit gutem Musikgeschmack

- Ausgabe 4 -

1 Euro

Interview mit Los Placebos

Erlebnisse

Banana Peel Slippers

Antirassismus WM

Perlen des Punkrock

Kappes & Co.

PSYCHOTEST

Tja, mit der Wahrheit ist d

Vorwort

Der smarte Mistkerl geht nun also in Runde vier und ist (bisher zu mindestens) vom Knock out ein ganzes Stück entfernt, da mir das Geschreibsel nach wie vor ein Höllenspaß macht, auch wenn die Motivation teilweise zu wünschen übrig lässt, sei es aus Faulheit oder Stress. Grund für letztgenanntes war wohl der Druck, den ich mir gemacht habe, da ich den 4 Monate Rythmus (ja,ja ich weiß, am Anfang waren es noch drei) unbedingt einhalten wollte, was mir leider nicht gelungen ist. Deswegen gibt es ab der kommenden Nummer kein festes Erscheinungsdatum, der Mistkerl erscheint, wenn ich genug Inhalt für selbigen habe. Die Reaktionen auf die Nummer drei waren durchweg positiv, die Hefte gingen ratz fatz weg, allerdings ließ bei mir nach zwei Monaten die Lust nach, bei Konzerten mein Pamphlet zu verhökern und deswegen habe ich noch einige, wenige Restexemplare (auch von der Nummer zwei), die ihr für wenig Geld (1 Euro inklusive Porto) bei mir kaufen könnt. Nun aber zur aktuellen Ausgabe: Ich bin mit dem Resultat recht zufrieden, mal wieder gibt es viele Konzert- und Erlebnisberichte, sowie diesmal zwei Interviews, die für mein Dafürhalten sehr interessant sind und ich wollte mich an dieser Stelle noch mal beim Carsten von den Los Placebos und dem Tobias von den Banana Peel Slippers für die ausführliche Beantwortung des Fragenkataloges bedanken. Die Familie Finken (Matthias und Christina) haben diesmal eine beachtliche Anzahl an Artikeln beigetragen, vor allem der Bericht zur Antirassismus WM hat es mir angetan, aber lest selbst. Ansonsten wollte ich noch was zu den Plattenbesprechungen im Fanzine was loswerden: Ich bespreche das, was mir zugeschickt wird (natürlich gibts einige Ausnahmen), deshalb werden auch relativ viele Platten aus dem Punkrock Bereich besprochen, was ja nicht unbedingt die musikalische Hauptvorliebe der Leserschaft sein dürfte. Das Schlusswort entfällt übrigens auf Grund mangelnder Sinnhaftigkeit, da alles wichtige schon in diesem Vorwort gesagt wurde. Generell sind einige Standartrubriken (Mistkerl der Ausgabe/ Kolumnen) im Mistkerl ausgegliedert worden, da sie mir entweder nicht mehr gefielen oder ich einfach zu faul war sie zu verfassen. Nun aber genug geseibert, viel Spaß beim Lesen Euer Mario

Kontakt: **pogomario@freenet.de**
oder Mario Iskenius , Uerdingerstr.224, 47800 Krefeld
baldo@krefeld-forum.net
Familie Finken : **uerdingerpoebel@tiscali.de**

Das Fanzine kostet 1 Euro plus 77 Cent Versandkosten.

Diese Cocktails haben eine ganz besondere Note:

The Nicks / Quicksteps / Skaos am 14.8.2004 im Oberhausener Druckluft

Nach einigen Wochen Konzertabstinenz verschlug es mich mit zwei Begleitern zum Ska Festival nach Oberhausen, wo illustre Bands wie z.B. die süddeutsche Kapelle Skaos zum Tanze aufspielen sollten. Mit den üblichen Utensilien wie kühlem Bier, dröhnender Skamusik und guter Laune bewaffnet machten wir uns schon gegen halb fünf auf dem Weg zum Druckluft, das eigentlich immer eine Reise wert ist. Am Bahnhof angekommen trafen wir dann auf einen Haufen ziemlich betrunkener Fortuna Düsseldorf Fans, die sich trotz der Niederlage gegen Uerdingen gutgelaunt und gröhlend auf den Weg zur Tanzveranstaltung machten und mit denen man sich noch ein wenig über exquisite Musik unterhalten konnte. Am Druckluft war noch nicht viel los, so dass man in Ruhe ein kühles Blondes genießen konnte und noch ein paar Mistkerle an den Mann bzw. die Frau brachte. Das open Air stattfindende Konzert kostete den Besucher übrigens stolze 9 Euro, aber dafür wurde einem ja auch eine Menge feiner Musik geboten. Während wir nun vom Ort des Geschehens saßen lief auf dem Druckluft Hof schon Musik aus der Konserve, aber leider schien der Dj nur ein oder zwei Platten zu haben, da den ganzen Abend lang dieselben Lieder eines gewissen Prince Buster an mein Ohr drangen, was auf Dauer ein wenig nervte. Nun aber zurück zum Konzi, die Nicks fingen gegen halb 7 an, legten ein gewohnt gutes Set hin und überzeugten mich mal wieder ganz (das vorherige Konzert in Kempen war etwas schwächer). Nach ner guten dreiviertel Stunde wars dann schon vorbei, man ging raus, trank und unterhielt sich mit ein paar netten Leuten. Die folgende Band mit dem wohlklingenden Namen „ Quicksteps“ hatte ich bisher noch nicht gesehen, sie gefielen recht gut, war meines Erachtens ne gesunde Mischung aus feinem Two Tone Sound und schönem 3rd Wave Ska, das Publikum reagierte nach anfänglichem Abwarten auch positiv, so dass man das ein oder andere schwingende Tanzbein zu Gesicht bekam. Die Band hatte zwei sehr charismatische Sänger, die der Band eine individuelle Note gaben, was mir gut gefiel. Nach Beendigung des Sets dröhnte wie eben erwähnt der Herr Buster aus den Boxen und das Druckluftgelände wurde zusehends gefüllter. Als Skaos anfingen, ging direkt gut die Post ab, die Band gibt es ja schon etwas länger und sie hat sich doch eine recht große Fanschar erspielt. Der Gig war insgesamt gelungen, viele Hits von der „Porno 75“ wurden gespielt, aber auch der ein oder andere alte Klassiker von ihnen drang an meine verwöhnten Lauscherchen. Negativ fiel mir mal wieder auf, dass einige Personen anscheinend immer meinen müssen nen dicken Pogo zu starten, so bald die Geschwindigkeit der Lieder ein bisschen anzieht. Trotzdem wars in meinen Augen ein gelungener Auftritt und damit auch ein gelungener Abend. Zwischendurch gab es wohl auch noch eine Schlägerei zwischen einigen Besuchern, was nun aber der Grund dafür war entzieht sich meiner Kenntnis. Nach dem Konzert sollten noch zwei Djs auflegen, die erwiesenermaßen einen hervorragenden Musikgeschmack besitzen, aber leider konnten wir Krefelder diesem Vergnügen nicht mehr beiwohnen, weil der letzte Zug nach Krefeld schon relativ früh den Oberhausener Bahnhof verließ. Die eingangs erwähnten Fortuna Fans waren ebenfalls bei uns im Abteil, so dass noch ein lustiger Ausklang des Abends garantiert war und man fröhlich und wohlbehalten in die heimischen Gefilde zurückkehrte.

Fräulein Julie

Bier-Professor Walzi:

FROM THE CREATORS OF
PUNK CHARTBUSTERS

alkohol oooh alkohol

in der saison 2002/03 gab es einen sehr spritzigen vierten spieltag gegen den todfeind: leverkusen. echt beschissen nach einer niederlage stand eigentlich nur noch eins an der tagesordnung: THEKENOLYMPIADE! also saßen mein zukünftiger und ich ziemlich schnell in unserer stammkneipe, dem SCHÜMLI. ich freundete mich , schon wie sooft, mit einem korn-fanta-gemisch an, währen der herr finken sich die einliterbierkrüge hinter die binde kippte. ein guter freund kümmerte sich des weiteren mit whisky-cola um den alkoholpegel meines mannes.

nach etwa gut zwei stunden waren eigentlich alle anwesnden uerdingerfans drie-ten-voll. so gegen 22 uhr verschwand finken auf der toilette. kurze zeit später kehrte er mit einem breiten grinsen und strahlenden augen zurück. da legte er eine weiße wallnussgroße kugel auf den tisch. NEIN, sollte es wirklich das sein wofür ich es hielt? NEIN, so bescheuert ist der kerl doch nicht?! DOCH!!! da wuselt diese pottsau doch tatsache mit den händen im pinkelbecken rum und fischt den klostein raus.. das ist ja schon schlimm genuch aber es jeht ja noch weiter. jetzt wirft er damit nach einen kumpel, verfehlt ihn um ca. zwei meter und trifft stattdessen den tisch von drei oder vier friedlichen mitbürgern. beim aufprall zerspringt der klostein und verteilt sich auf die neben stehenden gläser. davon hat nun auch der wirt mit gekriegt und ist nicht sehr glücklich darüber. aber wie ja jeder weis ist der finken eine gute seele und so entschuldigt er sich putzender weise mit einem hoch roten kopf bei den anschlag opfern mittlerweile hatte ich eine tunnelblick und dachte das es wohl das beste wäre mich mit meinem liebsten auf dem heimweg zu machen. also sagte ich zu ihm er solle doch bitte den deckel bezahlen, seine klamotten nehmen und mir folgen. nach fünf minuten kam er dann auch und wir gingen aus der kneipe, als plötzlich der wirt aus der kneipe stürmt und ruft:" finken, wat is mit deinem deckel?" finken hatte ihn nicht bezahlt. finken hatte auch seinen klamotten nicht mitgenommen. und ob er sich die hände gewaschen hatte, das wissen nur gott und er allein…

frau finken

KONZERTE
Do 08.02. ALPHA BOY SCHOOL
The Braces / SKA-Musik

FUCKOFF, YA NAZI WANKS!



Fußballfans aller Länder vereinigt euch!
Die Wm 2006 wirft längst ihren schatten vorraus, jeder der regelmäßig das Stadion besucht spürt die am eigenen Leibe. Multifunktionsarenen, Sicherheitswahn, Datei Gewalttäter Sport und Polizeiwillkür sind die Schlagworte die in diesem Zusammenhang immer wieder fallen, und das nicht erst seit gestern.
Waren das noch Zeiten , als es noch selbstverständlich was Stehplatzkarten für seinen Lieblingsverein zu ergattern, man sein "Vollbier" im Block genießen konnte, nicht jedes noch so kleine Fähnchen beim Sicherheitsdienst angemeldet werden musste und man höchstens Angst haben musste, dass einem die gegnerischen Hools ein blaues Auge verpassen und nicht etwa die Polizei im Roboterkampfanzug mit Knüppel und Pfefferspray die die Fans krankenhausreif prügelt.
Vergangenheit: Jede Stadt bekommt ihre Multifunktionsarena, Politiker und Funktionäre behüten ihre "Schmuckkästchen" wie ihren Augapfel. Wie sonst kann man sich vor einer breiten Öffentlichkeit profilieren?!
ES STINKT ZUM HIMMEL... Fußball als Familienevent und Sportart der Reichen. Am liebsten wäre es den Eventmanagern doch, dass sich der geneigte Fußballfan. wenn er schon 40€ für eine Platz bezahlt hat, nur noch zum Torschrei erhebt und die überteuerte Wurst und Cola in sich rein stopft. Damit noch nicht genug! Der momentane Sicherheitswahn inklusive Datei Gewalttäter Sport öffnen Polizeiwillkür Tür und Tor und erschweren den Betroffenen alltägliche Situationen. In die Datei wird so gut wie jeder aufgenommen dessen Personalien im Zusammenhang mit Fußball festgestellt wurden EGAL AUS WELCHEM GRUND!!! So kann es dann passieren, dass man vor bestimmten Länderspielen von der Polizei auf der Arbeit aufgesucht wird, um einem mitzuteilen, dass das Spiel nicht zu besucht werden darf. Oder man befindet sich auf auf Urlaubsreise und wird gebeten sämtliche auskünfte über diese Reise abzugeben, oder man darf gar nicht erst ausreisen.
Nur damit wir uns richtig verstehen, ich schreibe hier nicht über irgendwelche Mörder, Vergewaltiger oder Terroristen sondern über ganz normale Fußballfans. Diese müssen noch nicht einmal Täter sein, sie werden einfach nach ihren Personalien gefragt oder sogar von einem Gericht für unschuldig befunden. Wer einmal in dieser datei vermerkt worden ist , der bleibt dort auch vermerkt, ob unschuldig oder nicht.
Nun stellen sich die Fragen: War diese sich langsam anbahnende Katastrophe zu verhindern? Waren wir wirklich so stumpf und haben den Blick für das wesentliche verloren? Fragen für die ich auch kein Patentrezept habe. Aber es geht nicht darum den Feind in den eigenen Reihen in Form von anderen Fußballfans zu suchen: Schalker jagen Dortmunder, HSVèr die St. Paulianer usw. ...klar Rivalität gehört zum Fußball dazu, aber wenn es darauf ankommt müssen wir zusammenhalten bevor es zu spät ist. Der Feind steht schon lange nicht mehr am Horizont, sondern er ist bis in unsere Kurven vorgedrungen. Das Ziel kann nur sein Vorfelder und seinem Gefolge sowie den ortsansässigen Politikern mit ihren Arenen einmal kräftig in den Arsch zu treten. Deshalb hoffe ich , dass möglichst viele Leute von euch aktiv werden und durch ein Alternativprogramm, eigene Fußballtuniere, Konzerte, Protestaktionen gegen Sitzplätze und Polizeiwillkür etc. auf sich aufmerksam zu machen.
Dieser Bericht soll nur ein kleiner Beitrag sein, und Leuten,die mit diesem Thema nicht so vertraut sind die Augen öffnen. Vielleicht regt dieser Bericht euch auch einfach mal zum Nachdenken an.
FINKEN

Banana Peel Slippers

1. Ist leider Standart, trotzdem bitte einmal kurz die Banana Peel Slippers vorstellen. Was gab es für Ursachen für die Gründung, wer ist Mitglied in dieser illustren Band, seit wann gibt es die Combo etc.?

1) Die Bananen gibts seit 1993, damit sichern wir uns derzeit in jedem Fall den Titel der dienstältesten Skaband Kölns. Tatsächlich ist aus den Gründertagen allerdings nur noch der Dierk am Schlagzeug dabei. Der Überlieferung nach haben sich die Bananen damals als "schlechteste Band Kölns" einen Namen gemacht. Und da man ja bekanntlich auch durch negative Presse bekannt wird, ging dann alles wie von selbst: die Leute kamen zu den Konzerten, erst in Köln, dann im Rest der Republik, waren begeistert und schon war ein kleiner neuer Stern am Skahimmel geboren.

2. Eure Musik ist ja ziemlich vielseitig, neben schnelleren Two Tone beeinflussten Songs (too much), spielt ihr ja auch das ein oder andere sixties Ska Stück (political Correctness). Wie seht ihr euren Stil bzw. gibts noch andere Einflüsse?

2) Es gibt bei den Bananen nicht den einen Songwriter, der für alle Stücke verantwortlich ist. Die meisten neuen Songs werden gemeinsam ausgearbeitet, und so bringt jeder mal seinen way of ska mit ein. Das Songwriting dauert dadurch zwar meist etwas länger, dafür ist unser Set aber eben sehr abwechslungsreich. Und natürlich kann man nach fast zwölf Jahren Bandgeschichte auch auf eine hübsche Auswahl an Bananen-Klassikern zurückgreifen, die wir auch immer wieder gerne live zum Besten geben. In letzter Zeit haben wir vielleicht einen leichten Ska-Jazz-Einschlag, das deutet sich auf der letzten Platte schon bei "Lucky Days" an und setzt sich bei einigen neuen Songs fort. Daneben geht unser Trend tatsächlich Richtung relaxterem traditionellem Ska.

3. Euren, meiner Meinung nach, sehr gelungenen Song „political correctness" habe ich ja gerade schon angesprochen. Mich würde interessieren, ob es sich hierbei um einen kleinen Seitenhieb gegen allzu politische Themen in der Skamusik handelt oder welchen anderen Hintergrund dieses Lied hat.

3) Vielen Dank für die Blumen! Das ist ein interessanter Ansatz, den Du bei dem Song vermutest. Es scheint bei vielen Leuten wirklich die Erwartungshaltung zu geben, dass Musik, und ganz besonders Skamusik, zwangsläufig eine politische, moralische oder gesellschaftlich Aussage haben muss. Natürlich sind wir gegen Rechtsextremismus, Klimaerwärmung und Sozialabbau. Aber unsere Songs thematisieren das nicht zwingend. Bei uns steht die Musik ganz klar im Vordergrund, man kann vielleicht sogar sagen, dass viele Texte einfach nur Träger für eine Melodie sind. Es gab Zeiten, da wurden manche Texte live einfach improvisiert. Wenn wir uns für eine Sache engagieren, dann tun wir das zum Beispiel in Form von Benefizkonzerten, durch die Auswahl von Veranstaltungen, auf denen wir spielen oder nicht spielen oder eben einfach durch unserer persönliches Verhalten.

4. Wie hat sich bei euch in Köln die Skaszene entwickelt, immerhin gab (gibt?) es doch neben euch einige hoffnungsvolle Bands (Monkey Shop / Elefantenhaus / Calamities) und bei den letzten Konzis in Köln war eigentlich immer gut was los.

4) Die musikschaffende Kölner Skaszene ist in der Tat ständig in Bewegung und immer eng untereinander verstrickt. Monkey Shop ist seinerzeit von Mitbegründern der Bananen ins Leben gerufen worden und war dann einige Jahre sehr erfolgreich, allerdings ist der musikalische Betrieb mittlerweile schon lange eingestellt worden. Die Calamities haben dann Ende der Neunziger als All-Girl-Skaband für Furore gesorgt, momentan legen die Mädels eine im wahrsten Sinne des Wortes schöpferische Pause ein. Daneben gibt es seit einigen Jahren die Fishhedz, die jetzt bald Ihre erste Platte vorstellen werden, oder auch Q-Ball, mit denen wir schon einige Konzerte bestritten haben. Bands wie das Elefantenhaus oder auch Skarneval muss man eher als All-Star Besetzungen ansehen, die sich immer mal wieder zu bestimmten Gelegenheiten zusammenfinden, um dann grandiose Konzerte abliefern. Wie gesagt, das Ganze ist eng miteinander verwoben, manche Leute sprechen von inzestuösen Verhältnissen, aber uns gefällts, und dem Publikum offensichtlich auch.

5. Noch ne Frage zu eurer aktuellen CD: Was hat es mit dem Lied „fat skin" auf sich, vielleicht ne Art Hommage an eure Fans mit kurzen Haaren?

5) Der Dierk kam eines Tages mit einer neuen Songidee durch die Proberaumtür. Um uns seine Vorstellung von einem zentnerschweren Reggaebeat besser zu vermitteln, sollten wir uns einen langsamen, dicken Skin vergegenwärtigen, und so ist das dann auch in den Text eingeflossen, ganz ohne Hintergedanken.

6. Eure erste Veröffentlichung war ja auf schwarzem Gold, wie wichtig ist euch Vinyl bzw. wie kommt es, dass eure letzten Veröffentlichungen allesamt ausschließlich auf Plastik gebannt wurden?

6) Natürlich ist eine Vinyl-Single oder gar eine LP schon eine feine Sache, gar keine Frage. Die erste Bananenveröffentlichung "King Arthur" kam ja als Vinyl-Single raus. Wir sehen das heute allerdings sehr pragmatisch: Wenn Du ein Demo versenden willst, ist eine CD einfach die unkompliziertere Wahl. Und auch auf Festivals, auf denen eben auch Otto-Normal-Hörer ohne heimischen Plattenspieler mal nach unserer Musik fragt, kann man besser CDs anbieten. Ideal wäre, beides zu haben. Als Kompromisslösung haben wir uns bei der letzten CD für ein DigiPack entschieden, die Kartonverpackung ist doch irgendwie schöner. Vielleicht nehmen wir als nächstes mal wieder eine Vinyl-Single in Angriff...

7. Unoriginelle Frage: Wer oder was ist bitteschön ein Banana Peel Slipper?

7) Den Bananenschalenausrutscher muss man als klassische tragische Figur verstehen. Das ist derjenige, der bei Dick und Doof Slapsticks auf jeden Fall immer die Sahnetorte ins Gesicht bekommt, und zwar mehrfach. Oder Nordberg aus der Nackten Kanone, dem garantiert nichts erspart bleibt. Eben ein Pechvogel reinsten Wassers. Aber auch da gilt: nicht überinterpretieren...!

8. Ist mein Eindruck Richtig, dass ihr relativ selten live spielt? Wenn ja, wie kommt es, da ihr live (als ich euch gesehen hab) ziemlich was drauf habt ?

8) Stimmt, in letzter Zeit gab es verhältnismäßig wenig Bananen-Konzerte, und keiner bedauert das mehr als wir selbst. Schuld daran ist vor allem der Faktor Zeit. Zeit, die für Touren quer durchs Land oft fehlt. Und natürlich auch für Booking und Organisation von Konzerten. Da steckt mehr Aufwand drin, als man sich gemeinhin vorstellt. Wir bräuchten mal wieder eine passende Booking Agentur... Allerdings zeigt Deine Erfahrung ja, dass es keinen zwingenden Zusammenhang zwischen musikalischer Qualität und Anzahl der Konzerte gibt.

9. Haben die Banana Peel Slippers engeren Kontakt zu anderen Bands, die vielleicht andere Stile als Ska spielen, gibts da eventuell Bandfreundschaften?

9) Freundschaft mit Bands, die keinen Ska spielen? Ausgeschlossen! - Naja, eigentlich sehen wir das nicht so eng. Die meisten Bananen spielen oder helfen mal in anderen Bands aus, und das ist dann nicht zwangsläufig Ska. Insofern gibt es also viele Berührungspunkte von Salsa bis good old Blues. Und auf den größeren Festivals lernt man natürlich auch immer mal wieder die eine oder andere mehr oder weniger bekannte Band näher kennen. Aber echte Freundschaft, die gibts natürlich nur im Ska... zum Beispiel zu den Calamities, mit denen uns ja bekanntermaßen die eine oder andere zwischenmenschliche Beziehung verbindet.

10. Wer sind eure musikalischen Vorbilder ? Live huldigt ihr ja z.B. den Specials.

10) Sich mit acht Musikern auf ein musikalisches Idol zu einigen, ist verständlicherweise schwierig. Die Songs, die wir covern, stammen natürlich von Bands, mit denen wir uns gerne identifizieren, allerdings wählen wir die Stücke auch immer so aus, dass wir sie mit unserer Besetzung vernünftig bearbeiten und umsetzen können. Das ist uns letztendlich wichtiger, als sich auf Gedeih und Verderben an ein Vorbild dranzuhängen. Je reifer die Bananen werden, desto eigenständiger und unabhängiger wird auch ihr Stil.

11. Steht in nächster Zeit vielleicht ne neue Platte an oder gibts eventuell mal wieder mehr Konzerte mit euch / ne Tour?

11) Neue Songs sind eigentlich laufend in Arbeit, es gibt aber noch keinen Termin für eine neue Veröffentlichung. Jetzt gerade steht unmittelbar ein Konzert mit "Krach" aus Greifswald im MTC in Köln bevor. Für den Rest des Jahres haben wir uns noch ein paar Konzerte in Köln und Umland vorgenommen, aktuelles gibts immer auf www. bananapeelslippers.de

12. Die letzten Worte bitte:

12) Stay rude, stay rebel & skank on! > --

Slackers am 25.8.2004 im Kölner Underground

Die Slackers sollten an einem spätsommerlichen Mittwoch im Kölner Underground zum Tanze aufspielen und da ich bisher leider noch nicht in den Genuss kam, mir ein Bild von den Live Qualitäten dieser inzwischen recht bekannten Traditional Ska Band zu machen, gings kurzerhand mit dem Georg (sonst hatte keiner Interesse an dieser Tanzveranstaltung bekundet) gen Köln, wo man noch vor Einlassbeginn ohne Probleme ankam. Im noch spärlich frequentierten Underground nahmen wir erst mal eine ziemlich teure Cola zu uns, da mir der Alkoholkonsum leider auf Grund eines am Tage zuvor entnommenen Weißheitszahnes vergönnt blieb, doch auch so verstrich die Zeit bis zum Konzertbeginn ganz gut. Das Publikum war bunt gemischt, viele Studenten, ein paar Skins und andere muntere Schergen und zum Glück, wie sich nachher rausstellte, kaum Idioten, die meinen einen dicken Pogo zu feiner Skamusik starten zu müssen. Langsam füllte sich auch der Ort des Geschehens, wir zahlten unseren Eintritt von 10 Euro und warteten gespannt auf den Gang der Dinge. Gegen kurz nach neun betraten sieben stilvoll gekleidete Leute die Bühne und legten mit einem schönen Skastomper los. Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich nur wenige Lieder der Band kenne, da ich vor dem Konzi nur im Besitz des ersten Albums plus ein paar Samplerbeiträgen gewesen bin, deshalb kann ich auch nicht mehr die genauen Titel wiedergeben, aber was solls. Die Slackers spielten ne schöne Mischung aus Ska und treibenden Reggae, der inzwischen prall gefüllte Saal ging gut mit und auch mir gefiel es ganz ausgezeichnet. Musikalisch war es -wie nicht anders zu erwarten- 1a, die Band erhielt nicht zu unrecht schon in Amerika Airplay auf MTV (die Frage ist natürlich, ob man das als positiv oder negativ werten soll). Die Zeit verging also wie im Fluge, ich konnte unbehelligt mein Tanzbein schwingen und kam voll und ganz auf meine Kosten. Mit einem etwas merkwürdigen, weil schon fast punkig anmutenden Rocklied verabschiedete sich die Band von der Bühne, um einige Minuten später wiederzukommen, um Zugaben zu spielen. Gut gefiel mir, dass die Band in einigen Liedern eine klare politische Stellung zu der gesellschaftliche Situation in den USA zeigte, was ich jetzt nicht unbedingt von den Slackers erwartet hätte. In den Zugaben (die Slackers mussten 3 mal wieder raus auf die Bühne, weil dass Publikum mehr wollte) wurden dann auch ältere Sachen von der „better late than never" gespielt und auch die Herren Musikanten hatten sichtlich Spaß an ihrem Auftritt. Nach Beendigung des Konzertes gings noch schnell an den Plattenstand, wo ich mich mit neuem Slackers Material eindeckte, bevor man sich mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht auf den Rückweg nach Krefeld machte.

Fanzines

Bundschuh Nr.10 / Human Parasit Nr.3

daniel schulze, inratherstr. 241, 47803 Krefeld oder Phillip Bäppler Reinhold-Klüngel-Hof 57, 41812 Erkelenz, 1 Euro plus Porto

Schön, schön, zwei Fanzines die zu meinen beliebtesten Klolektüren zählen, haben nun ein Splitfanzine rausgebracht, das zur Feier des Anlasses sogar gedruckt ist und trotzdem nur einen Euro kostet. Layout mäßig gehts wieder recht schnippselig zur Sache, kann man aber alles gut lesen und bringt ein wenig Abwechslung ins Geschehen. Beim Bundschuhteil ragt das gute Shocks Interview heraus (9 Seiten!!!), des weiteren gibts Reviews, ne schöne Story vom Dany (was ein mensch), Bericht übers Bundschuhfestival und ein Konzertberichtchen, leider fehlen ein bisschen die Abkotzartikel, die ich immer sehr gerne gelesen habe, trotzdem ne feine Sache. Der Teil des Humanparasit sagt mir noch ein klein wenig mehr zu, viele Reviews, lustige Erlebnisberichte (Ketteler Hof /Verrottungsfahrt), Fußball (!), ein Kaput Krauts Interview, ein Kickertest und nen Bericht über schwarze Flaggen sorgen für Laune und sind vom Schreibstil her gut zu lesen. Fazit: Besorgt euch das Dingen.

The Conqueror Nr.1

schmitt.michael@gmx.net kostet einen günstigen Euro

Weil mir die zweite Ausgabe dieses Fanzines so gut gefiel, habe ich gleich noch die Nummero uno dieses, im Münchener Umland entstandenen Pamphletes, hinterhergeordert und auch diesmal findet der geneigte Leser mit Vorlieben für Skinhead Reggae und sixties Ska viele feine Artikel. Die Soulsteppers werden ebenso wie die Inciters und die mexikanische Skaband Jamaica 69 befragt, man erfährt interessantes über Tommy Mc Cook, es gibt ne Slackers Biographie sowie die ein oder andere interessante Kolumne, wie z.B. über das allseits geliebte Bier. Ein gut zu lesender Skinhead Roman, einige Plattenkritiken und wissenswertes über Jamaika sorgen für einige angenehme Klositzungen und schon ist ein sehr gelungenes Debut ausgelesen. Der Preis von einem Euro für dieses Druckerzeugnis ist ebenfalls positiv anzumerken und ich kann euch nur empfehlen euch dieses Heft zuzulegen.

Mafiatanz Nr.1

mafiatanz@web.de, das Fanzine kostet 1 Euro plus Porto

Schönes neues Heft (hat sich glaub ich nach nem El Bosso Lied benannt) aus Süddeutschland, das auf mich einen sehr sympathischen Eindruck macht und mir auch inhaltlich gut gefällt. Viele Konzerte werden besucht, es gibt einen ausführlichen Bericht über das Potsdamer Skafestival, der Gitarrist von Kalles Kaviar kommentiert die Lieder der neuen Platte „Early bird" und auch Fanzines werden fleißig gelesen und ausführlich besprochen. Die Interviews mit der Macherin von www.ska-pics.de und open season sind interessant und aussagekräftig und zudem besitzt der Macher dieses Pamphletes eine sehr angenehme und gut zu lesende Schreibe, so dass es eigentlich nur einen wirklichen Schwachpunkt gibt: Das Heft ist relativ dünn (28 Seiten) und deshalb ruck zuck ausgelesen, aber trotzdem ist dieses Fanzine für den Skafan ne sehr sinnvolle Anschaffung.



The Conqueror Nr.3
Adresse siehe oben
Die Nummer drei des Conquerors bschäftigt sich wie eh und je mit der traditionellen Sorte des Skas und ist zwei großen jamaikanischen Musikgrößen, nämlich Coxsone Dodd und Phyllis Dillon, gewidmet, da diese leider kürzlich verstorben sind. Inhaltlich gibt es außer zweier Nachrufe auf eben jene, Interviews mit Ska Trek, den Rollings aus Japan und Spicy Roots, wobei letztgenannte Befragung meiner Meinung nach am gehaltvollsten ist. Ansonsten werden Kozerte besucht, Fanzines und Platten begutachtet, so wie über Rico referiert. Das Layout ist ansprechend, alles sehr säuberlich mit guten Photos und auch der Preis von wieder einem Euro ist ne feine Sache. Ach ja, ne gute Idee ist auch der Bandvergelich zwischen den Gaylads und den Gaylettes. Das Heft ist in Deutschland in Sachen sixties Ska wohl eines der kompetentesten. Ich kanns nur immer wieder sagen: Zulegen, das Teil!

Human Parasit Nr.4
1 günstiger Euro bei Phillip Bäppler, Reinhold-Klüngel-Hof 57, 41812 Erkelenz

Nach der Splitausgabe mit dem Bundschuhfanzine kommt nun schon wieder der neue Human Parasit daher, das tonnenweise Lesestoff bietet. Die Konzertberichte (Höhnies Party in Peine / open air in Peine) lassen sich gut lesen, die Interviews (die Bilanz / 1982) sind diesmal sehr ausführlich, musikalisch sind die Bands zwar nicht gerade mein Ding, interessant sind die Befragungen aber allemal. Ansonsten werden diesmal haufenweise Fanzines und Demos besprochen, Phillip schreibt einen offenen Brief an den Vasco des Plastic Bombs, die mädzinnische Klumme ist mal wieder zum Schmunzeln und der ein oder andere politische Bericht (z.B. über Bacardi) runden das Fanzine ab. Einziger Kritikpunkt ist meines Erachtens das diesmal sehr schnippselige Layout (z.B. beim 1982 Interview), dass manchmal den Lesespaß ein wenig beeinträchtigt. Ansonsten gibt es für einen Euro (der perfekte Preis für ein Fanzine, hehe) wirklich ne M e n g e Lesezeugs.

OX Nr.56
www.ox-fanzine.de
Wie eigentlich immer bietet die Nummer 56 des Ox massenweise Lesestoff, so dass man äußerst selektiv lesen muss, will man noch Zeit für andere Beschäftigungen haben. Diesmal gibt es, bis auf die Interviews mit Athena (kurz, aber informativ) und Schwarz auf weiss (haben sich ja ein wenig aus dem Offbeat Sektor verabschiedet) leider wenig von der Skafront, macht aber nichts, da interessante Befragungen der Hunns und Fat Mike für Unterhaltung sorgen. Die Kolumnen sind ebenfalls ne feine Sache (lustig ist vor allem der Besserwissermann), Standarts wie Platten-, Bücher- und Fanzinebesprechungen sind nebst einem Haufen Konziberichte (immer gut so was) auch vorhanden. Insgesamt also wieder mal ne schöne Ausgabe, deren Anschaffung sich lohnt. Übrigens kommt das Ox bald alle zwei Monate heraus, vielleicht nimmt dann auch die schier unglaubliche Informationsmasse ein wenig ab.

Perlen des Punkrocks - Canalterror

Das hier vorgestellte Schätzchen deutschsprachiger Punkmusik werden wohl einige von euch zu Hause auf Platte oder CD besitzen, handelt es sich doch bei dem gerade auf meinem Plattenteller kreisenden Kleinod um die 1982 aufgenommenen Scheibe „Zu spät" der Band Canalterror, die meines Erachtens zu den 10 besten Deutschpunk Alben aller Zeiten zählt. Wie bei der in der Nummer zwei vorgestellten MAF Platte bin ich leider nur im Besitz einer auf Suppenkazper Records erschienenen Nachpressung, ist aber in diesem Falle nur positiv, da ein Bonussong vorhanden ist, der es wirklich in sich hat und auf den ich später noch einmal genauer zu sprechen kommen werde. Nun aber mal zu den einzelnen Stücken: Los geht es mit dem exzellenten Song „ Glaubensbekenntnis", das sich kritisch mit der Kirche bzw. dem Glauben auseinandersetzt und einen wirklich gelungenen Opener darstellt und auf das „TV" folgt, eine Aufforderung nicht dem übertriebenen Fernsehkonsum zu verfallen, sondern stattdessen was auf die Beine zu stellen. Musikalisch wird melodiöser, schneller Deutschpunk der ordentlichen Art geboten. Die Lieder drei und vier der A-Seite sind etwas schwächer „Bonn-Duell" (schönes Wortspiel) befasst sich mit der ehemaligen Bundeshauptstadt, während „Abschuss" einfach ne Aufzählung einiger unliebsamer Dinge ist, wie z.B. Radikalismus, Neofaschismus, Katholizismus. Schön ist dabei natürlich, dass fast alle zur damaligen Zeit relevanten Deutschpunk Themen verbraten werden, hier gibt es quasi einen Rundumschlag gegen das Schlechte in der Welt. Lied Fünf (100 Mann) ist wieder ein absoluter Kracher, ist dieser Song doch einem deutschen Sangesbarden namens Heino entliehen worden, was einem natürlich ein Schmunzeln auf das liebliche Gesicht zaubert.. Die musikalische Umsetzung ist wirklich gelungen und für die Idee der, sagen wir mal, etwas ungewöhnlichen Coverauswahl gibt es noch mal einen Pluspunkt. Das nun folgende Stück „Multis" hört sich im ersten Moment recht abgedroschen an, beinhaltet aber einen

Text, der nach wie vor seine Daseinsberechtigung hat und die Musik ist mal wieder erstklassig. Mit dem Rausschmeisser „ Hey" endet die erste Seite. Seite zwei beginnt mit dem Titelsong der Platte „Zu spät" und liefert feinen Punkrock mit einem recht düsteren Text, der dennoch gut ins Ohr geht und so einen erneut guten Auftakt bietet. Das darauffolgende Lied „Staatsfeind" ist ein absoluter Knaller des Deutschpunks, Zeilen wie: „Lügen haben kurze Beine, wie die fetten Bonzenschweine, doch da weiß ich einen Rat, nieder mit dem deutschen Staat" zeigen deutlich an wo es hier langgeht. Zur Mucke muss ich nicht mehr viel sagen, melodiös und hart geht es zur Sache. Bei „Kosmetikkind" wird das Tempo ein wenig zurückgeschraubt, macht aber nichts, da der Text wirklich astrein ist und jedes mal wenn ich so durch die Innenstadt Krefelds gehe denke ich mir, dass der Text einfach zutrifft. Lied Nummer vier der Seite B handelt unter anderem von der Lieblingsinsel der deutschen Bürger und stellt eine Abrechnung mit dem Wohlstandstourismus dar. „Persil" gefällt mir eher mittelmäßig, verglichen mit den meisten Outputs heutiger Deutschpunk Bands ist dieses Stück aber noch immer ne ganze Klasse besser. Als nächstes folgt wieder eine sehr gelungene Coverversion, denn es wird „my bonnie" verwurstet und mit flottem Punkrock unterlegt. „ Treue Fans" ist auch ganz Ok und bildet den offiziellen Abschluss der Platte, allerdings handelt es sich, wie eben erwähnt, bei dem hier vorliegenden Exemplar um eine Nachpressung mit einem Bonustrack und eben dieser ist meines Erachtens der beste Song der Band Canalterror und hat den schönen Titel „Saufbauch". Allein dieser Song rechtfertigt schon die Anschaffung dieser Platte und wenn der Refrain einsetzt, wird man beinahe gezwungen sich ein Bier aufzureißen und lauthals mitzugröhlen: Ich will lieber nen Bauch vom Saufen, als nen Buckel vom Arbeiten". Ganz groß und ein würdiges Ende der Scheibe. Übrigens sollte man erwähnen, dass die Produktion sehr sauber ist und man einen wirklich guten Sound vor die Lauscherchen geknallt bekommt. Wer Deutschpunk mag, wird diese Platte lieben.

Cocktail mit wenig Alkohol

Für die kleine Runde zwischendurch

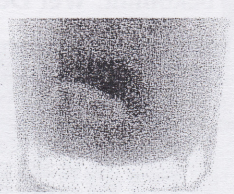
Ein großes Glas 3/4 mit Eiswürfeln füllen

Ein Whiskyglas bis zum Rand mit Eiswürfeln füllen. 4 cl Scotch Whisky, 2 cl Drambui Likör

Benny / Los Placebos / Dr. Ring Ding mit den Scrucialists am 28.8.2004 auf dem Dinslakener Stadtfest

Am 28.8 sollten mal wieder die von mir geschätzten Los Placebos in relativer Nähe zur Krefelder Heimat spielen, so dass ich flugs ein paar Leute zusammentrommelte um zum Dinslakener Stadtfest zu gelangen. Mit David, der sich netterweise als Fahrer bereitstellte, seiner werten Freundin Maike und Erika machte ich mich gegen kurz vor sieben auf den Weg in den tiefen Ruhrpott, wo das Spektakel für lau stattfinden sollte und da neben den Los Placebos auch Dr. Ring Ding aufspielen sollte, war die Stimmung optimal. In Dinslaken angekommen fanden wir recht schnell eine große Bühne in der Innenstadt, allerdings wunderten wir uns etwas ob des merkwürdigen Publikums, da vor allem eklige Schnauzbartprolls, hässliche Mädchen mit Zahnspangen und alte Hausfrauen die Szenerie bestimmten. Na ja, ist halt ein Stadtfest, dachten wir uns und machten gute Miene zum bösen Spiel. Nach kurzer Verweildauer auf dem überfüllten Platz wurde die Bühne von einem Menschen betreten, der kein geringerer als Benny von den Superstars war. Das war also mal ne Überraschung: Da fährt man zum Skakonzert und bekommt stattdessen feinste (?) Popmusik geboten. Benny bot schlechte Coverversionen bekannter Hits und ein paar noch schlechtere, wahrscheinlich vom Herrn Bohlen höchstpersönlich komponierte, eigene Stücke, die mich nur mit dem Kopf schütteln ließen. Gegen acht Uhr wunderten wir uns langsam, da Benny noch immer von der Bühne tönte, obwohl eigentlich die Los Placebos um diese Uhrzeit zum Tanze aufspielen sollten. Nach dem Auftritt unseres neuen Helden konnten wir endlich mal zur Bühne gelangen und auf einem kleinen Schild stand eine Liste der Künstler die noch auftreten sollten. Leider wurden die Placebos und der Doktor nicht erwähnt, so dass mir heiß und kalt wurde, da ich dachte, ich hätte mir versehentlich

Berliner Weisse, diesmal nicht mit Sirup, sondern ganz cosmopolitan like mit fruchtigen Spirituosen!



Dominiert vom intensiven Arom[a] der Limette. Die[ser] Cocktail überzeu[gt] den Caipi-Fan.

das falsche Datum des Auftritts gemerkt. Nachdem wir dann ein paar Passanten befragt hatten stellte sich unser Irrtum heraus: Es gab noch eine Bühne, zu der wir dann auch im Laufschritt eilten. Auf eben dieser befanden sich schon Unmengen von Jugendlichen, die teilweise auch vor der Bühne, auf der die Placebos schon fleißig musizierten, tanzten. Der Auftritt war mal wieder gelungen, relativ schneller Ska mit Wiedererkennungswert und einer sehr fetten Bläserfraktion. Die Show war auch ordentlich, es wurden mit nem Feuerzeug und Haarspray Pyroeffekte dargeboten und auch dem restlichen Publikum samt den anderen Krefeldern gefiels gut. Nicht so mein Fall waren die Dancehall Passagen, denn ich mag diese Musik einfach nicht. Nach ner halben Stunde beendete die Band ihren Auftritt und überließ dem schwergewichtigen Doktor aus Münster die Bühne, der zusammen mit der Schweizer Band Scrucialists spielen sollte. Diese Band bestand leider nur aus Keyboard, Drums, Bass und Gitarre, so dass ich schon böses ahnte. Dr. Ring Ding gefiel mir mit den Senior Allstars zusammen ganz gut, deswegen wartete ich schon gespannt auf das, was kommen sollte. Um es von vornherein zu sagen: Es war enttäuschend. Dr. Ring Ding ist zwar einer der besten Entertainer und sein Verhalten auf der Bühne machte Laune, aber mit der Musik wurde ich einfach nicht warm. Viel zu viel Dancehall, schlechte Coverversionen von Ken Boothe und Alton Ellis, so wie ein zu langes Programm ließen die Langeweile Herr über meine Sinne werden. Gut gefiel mir nur das Calypso Lied, so was hört man ja eher selten. Nach dem, wie gesagt sich etwas ziehenden Auftritt, wollte ich eigentlich noch ein Interview mit dem Sänger der Placebos machen, doch leider verwehrte mir die Security dieses. Der Sänger versprach mir aber, das Frage Antwort Spiel zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen, so dass ihr wahrscheinlich irgendwo hier im Heft das fabrizierte Ereignis lesen könnt. Unspektakulär gings dann wieder nach Hause, wo ich sanft einschlummerte und von einem Dr. Ring Ding in seinen besten Tagen träumte.

Los Placebos

1. Mit wem habe ich das Vergnügen? Stell dich mal bitte vor, was übernimmst du für einen Part in der Band, wie lang bist du schon dabei, musikalische Vorlieben etc.

Okay, machen wir also einen ganz klassischen Beginn und bedanken uns zuerst mal ganz kräftig für Dein Interesse an einem Interview mit unser kleinen Kapelle und legen los…
Also, ich bin der Carsten, mache bei LOS PLACEBOS die Vocals und renne von links nach rechts und von vorne nach hinten über die Bühne, springe ab und zu hoch und schwitze nach ´ner Weile immer ziemlich. Ich glaube ich mache das alles nur, weil ich sonst kein Instrument bediene und deshalb immer ziemlich unausgelastet bin... Dabei bin ich von Anfang an, heißt seit Januar 1994. Ich war damals von der Schnapsidee ne feine Ska-Kapelle zu gründen besessen und habe Bekannte von mir solange genervt, bis die schließlich gesagt haben, okay lass es uns einfach mal versuchen, dann gibt der Ruhe…
Musikalische Vorlieben habe ich reichlich. In meinen etwas mehr als 30 Lebensjahren hat sich da einiges angesammelt. Und ich kann mich einfach von nichts trennen... hehehe. Neben meinen Alltime-Favorites SKA, Rock Steady und Reggae kam in all den Jahren Northern Soul dazu, gerne aber auch ne gute Portion Dancehall, Britpop darf´s mal sein oder auch mal Punk ob klassisch oder Street und sicherlich noch einige peinliche Sachen mehr, die ich jetzt gerade mal lieber verheimliche (aber wer steht hier eigentlich nicht auf Kylie Minogue... grins).

2. Dieses Jahr hatten die Placebos ja zehnjähriges Bestehen, wer von euch zählt zu den Gründungsmitgliedern, wie kam es damals zur Bandgründung und wie habt ihr euer Jubiläum gefeiert ?

Wir gerade schon angesprochen, entstand das alles aus ´ner feinen Laune heraus. Wir waren damals ne Handvoll Leute, die sich Abends oft in Dinslaken rumtrieben, sich größtenteils von den Ska-Konzerten der damaligen Zeit kannten und einfach Bock auf die Sache hatten. Wie das so ist mit dem jugendlichen Elan hatten wir schwer Lust selbst was in Sachen SKA auf die Beine zu stellen, da damals so wirklich viel hier in der Gegend nicht ging. Die alten Bands aus der Umgebung (Braces, Frits, etc) gab´s entweder schon nicht mehr oder lösten sich ungefähr zu der Zeit auf. Neues musste her, wieso nicht also SKA aus Dinslaken?
Der Marko an der Posaune und ich sind in der aktuellen Formation die letzten Übriggebliebenen aus der Zeit, wobei aber die anderen Bläser auch nur ganz kurze Zeit später zu uns gekommen sind.
Für den 03. Dezember ist im „Jägerhof“ in Dinslaken das große Jubiläumskonzert mit fetter Party im Anschluss anberaumt. Also, den Termin schon rot anstreichen und unbedingt vormerken…

3. Wie seid ihr zu eurem Percussionist gekommen, der doch schon fast ne Generation älter ist (nicht negativ gemeint) als der Rest der Band?

Der Tom ist ein ganz alter Freund von uns. Zur Zeit als sich LOS PLACEBOS damals gegründet haben, waren FLAT FRED & THE BRAINS aus Recklinghausen hier im Ruhrgebiet ganz kräftig auf Achse und die Konzerte von denen grandios. So haben wir uns damals alle kennen gelernt und so manches gemeinsame Konzert auf die Beine gestellt. Es passte einfach und man war sich super sympathisch. Über diesen Kontakt sind echte Freundschaften entstanden und Leute aus den Bands spielten dann auch teilweise bei der jeweils anderen Gruppe mit. So spielte unser Uli ursprünglich bei F.F.&.T. B. und stieg dann mit bei uns ein und der Marko unterstützte die Jungs damals an der Posaune.
Vor einigen Jahren verstarb dann nach schwerer Krankheit der Ralf (Sänger und Kopf von Flat Fred & The Brains – R.I.P.) und die Band löste sich in der damaligen Form auf. Nach einigen Monaten kamen dann erst der Rolfi (Percussions und MC) zu uns und später auch noch der Tom, der damals bei F.L.&.T.B. die Drums gespielt hat. Das waren alles Leute zu denen wir über all die Jahre immer Kontakt hatten und die alte Freunde waren. Beide haben den Sound von LOS PLACEBOS super bereichert und wir freuen uns echt, dass sie heute dabei sind. Jetzt haben wir den Father Tom bei uns. Der hat wirklich die eine oder andere geniale Geschichte aus seinem langen Musikerleben zu berichten (Backstageparties mit den Skatalites, Rico und anderen Grössen der feinen Insel aus der Karibik). Mein Tipp: Setz Dich mal mit dem Tom zusammen und lausche. Empfehlenswert!

4. Dein Kommentar zu:

Coxsone Dodds Tod

Das ist ein unendlich grosser Verlust für jeden, der auch nur ansatzweise die Liebe zur jamaikanischen Musik für sich entdeckt hat. Ob nun klassisch Ska und Rock Steady, über Roots und Dub, hin zu Rub´A´Dub, Ragga und Dancehall. Ich glaube die Leute aus der SKA-Szene wissen schon ganz genau, welchen wichtigen Einfluss dieser Mann auf die Musik, die wir alle so lieben hatten. Manchmal denke ich mir, dass er aber bei den trendigen Freunden aktuellerer Spielarten viel zu sehr unter Preis gesehen wurde. Schau Dir mal aktuelle Hits und RIDDIMS aus Jamaica an und Du erkennst bei mindestens 50 %, dass es alte Studio 1-Sachen sind oder aber Remakes davon. Ich persönlich halte ihn für den wichtigsten Produzenten, den es auf Jamaica je gab und entsprechend groß ist die Lücke, die er hinterlässt. Auch wenn es ausgelutscht klingt, aber durch seine Musik wird er gottlob immer in unserer Erinnerung bleiben.

Modern Talkings Livequalitäten

Du wirst lachen. Da kann ich Dir sogar ne Menge zu erleben. Ich war 11 oder 12, da habe ich die zur Zeit des Riesen-Hypes um die in den 80ern in Dinslaken (!!!) auf den

Din-Tagen in einem Bierzelt sehen dürfen (?!?). Das war ein halbstündiger Vollplaybackgig und grottenschlecht. Soviel zu den Live-qualitäten dieser leider unvergessenen Kapelle. Gottlob sind die aber nun vorerst mal wieder Vergangenheit und die Qualität der Musik auf den DIN-Tagen ist doch seit damals auch ein wenig besser geworden...grins.

Northern Soul

Absolute Empfehlung für alle Leser auch unbedingt mal dem Northern Soul das geneigte Ohr zu leihen. Ich persönlich brauchte damals eine gewisse Zeit, um meine Liebe zur Seelen-Musik zu finden, habe die von mir damals sogenannte „Glöckchen-Musik" dann im Laufe der Jahre aber in mein Herz geschlossen. Es gibt kaum was schöneres, als seine Füße auf einem feinen Nighter zum Klang der Hits aus der Vergangenheit über den Dancefloor schweben zu lassen. Mensch, Erinnerungen werden wach an soviele Nighter auf Runs oder sonstwo... Also, wie würde die quäckige Stimme auf der Kirmes sagen: „Dabeisein bitte!!!"

Sir Henry Morgan Buccaneers

Was soll man denn jetzt anderes als Positives über alte Freunde sagen. Den Christian a. k.a. Mr.Trojan kennen wir als Band ja schon viele Jahre lang. War stets ein treuer Tänzer in der ersten Reihe und fleissiger Merch-Verkäufer bei uns. Tja, nach der Ausbildung bei uns...hahah... ist er inzwischen halt Top-Musiker, Star-DJ und Radio-Offbeat-Mann. Nicht zu vergessen, ist er zusammen mit dem MK natürlich auch treuer Begleiter von mir zu den Spielen unseres MSV und auch mal den NRW-Spielen von St.Pauli. Erwähnenswert ist in dem Zusammenhang glaube ich noch die Tatsache, dass es wohl keine SKA-Band gibt, die hier in NRW irgendwann mal gespielt hat, zu denen der Christian nicht tanzenderweise auf die Bühne geklettert ist...
Ne, mal ganz im Ernst. Die BUCCANEERS sind klasse. Superliebe Leute mit unglaublich viel Hingabe für die Sachen, die sie machen. Ich bin ja auch treuer Besucher ihrer Gigs hier in der Gegend. Die ziehen echt mit Bravour Ihre Sachen durch. Also, alle die sie noch nie gesehen haben: Schande über euer Haupt. Nachholen! Und zwar plötzlich. Vor Leuten, die heute noch soviel aus der Szene für die Szene tun (Band am Start, Radiosendung, Konzerte veranstalten...) tun, kann man wirklich nur den Hut ziehen.

Rocksteady von Flat Fred and the Brains

Einfach nur ein supergeiler Song. Den habe ich damals auf den Konzerten von FLAT FRED & THE BRAINS einfach nur geliebt. Du glaubst garnicht, wie das damals speziell zu diesem Song abging vor der Bühne. Ich kann mich an Abende erinnern, an denen der Song bestimmt 20 Minuten am Stück gespielt wurde, weil das Publikum einfach immer wieder angefangen hat zu singen. Grandios. An meine schmerzenden Füße am nächsten Tag kann ich mich dann auch noch gut erinnern.
Mit inzwischen sovielen Leuten an Bord, die den Song damals bei F.F.&.T.B. gespielt haben und der Begeisterung der Anderen für „Rock Steady" war es ne

klasse Idee, den Song ins Programm zu nehmen. Wir haben wahnsinnig viel Spaß daran und auch das Publikum feiert diesen alten Hit genauso geil ab wie damals. Es wäre einfach zu schade, wenn „Rock Steady“ nicht mehr live gespielt würde. Auf dem nächsten Album von LOS PLACEBOS wird „Rock Steady“ garantiert enthalten sein.

5. Wie waren die Reaktionen auf eure neue Platte „Respect is due", mir hat sie gefallen, allerdings hab ich im Ox ne ziemlich vernichtende Kritik gelesen.

Die Reaktionen waren – wie eigentlich zu erwarten waren – recht bunt gemischt. Wir haben mit „Respect Is Due“ sicher ein Album rausgebracht, dass recht vielseitig mit den verschiedensten Einflüssen ist und im Rückblick auf „Dispensor“ dem einen oder anderen Puristen auch sicherlich ein wenig vor den Kopf stößt. Aber es wäre echt verlogen nach all den Jahren sämtliche musikalischen Vorlieben und Einflüsse zu leugnen oder zu vermeiden, nur um es dann wieder genauso zu machen, wie 1998. Wir haben viele Super-Kritiken bekommen, von Leuten von denen wir es so nicht erwartet hätten (sowohl Szene-Intern als auch Extern), ´ne Menge positives Feedback von Leuten, die LOS PLACEBOS seit vielen Jahren kennen und mögen (was uns wirklich superwichtig ist)aber auch den von Dir angesprochenen Verriss im „Ox“ und ähnlich im „Slam-Zine“. Beide übrigens von ein und derselben Person. Ich würde lügen, wenn ich jetzt sage, über so was ärgert man sich anfangs nicht, aber mit der Zeit und der Gewissheit, dass man es nun mal nicht jedem Recht machen kann und will, lacht man schließlich auch kräftig drüber, zumal der gute Mann doch sicherlich teilweise arg am Ziel vorbeischießt. Im „Slam-Zine“ bezeichnet er „Respect Is Due“ als heißen Anwärter für das schlechteste Ska-Album 2004. Ich finde da kann man doch irgendwie auch stolz drauf sein. Naja und außerdem wissen Bekannte aus Berlin sowieso die lustigsten Geschichten über gewisse Vögel von Kritikern zu berichten... grins.
Aber mal im Ernst. Wer was auf den Markt bringt, muss mit Kritik – auch mit schlechter – leben können. Solange sie nachvollziehbar ist oder man nachträglich doch drüber schmunzeln kann, ist es durchaus okay. Freut mich, dass Dir das Album aber gefällt.

6. Warum seid ihr von Elmo auf euer aktuelles Label (fire torch) gewechselt, immerhin ist ersteres doch eigentlich die Nummer eins in Deutschland, wenn es um Ska geht?

Das liegt eigentlich an verschiedenen Faktoren. Ich habe in den letzten Jahren jobmässig viel Zeit bei Musiklabeln und Promo-Agenturen verbracht und dort ´ne ganze Menge an Sachen gelernt und Leute kennengelernt, die Lust darauf gemacht haben, es mal mit einem eigenen Label zu versuchen. Mit LOS PLACEBOS und einem Album im Rücken hat das natürlich noch mehr Sinn gemacht. Zu der Zeit, die wir uns für die Veröffentlichung von „Respect Is Due“ ausgeguckt hatten, sah es beim Ossi und Elmo/ Grover darüber hinaus recht eng aus. Das heisst, es hätte noch ne ganze Weile mit dem Release gedauert. Der Wechsel hat überhaupt nichts mit irgendwelchen Stress oder so zu tun, den LOS PLACEBOS mit Ossi hat oder umgekehrt. Es hat sich zu der Zeit einfach angeboten und war sehr reizvoll eine Veröffentlichung komplett selbst rausbringen, die Promo zu machen, einen eigenen Vertrieb zu



finden... Ossi unterstützt uns ja auch weiterhin in Sachen Booking und Co. und die Arbeit, die er mit der Veröffentlichung von „Dispensor“ gemacht hat, war top. Da gibt es überhaupt nichts dran zu meckern Jetzt heißt es für uns diesen Standard in Eigenregie zu halten und die Herausforderung macht Spaß. Ossi steht uns aber auch immer mal wieder mit Rat und Tat zur Seite. Hier siehst Du, dass das Verhältnis zwischen uns absolut in Ordnung ist.

7.Gibts bei euch einen starken Bezug zum Fußball, da die Los Placebos ja auf dem 5 Jahresfeier der Lost Boyz gespielt haben und auch auf einem Sampler zum gleichen Thema vertreten sind?

Ja sischer dat! Fußball ist für viele Leute in der Band ne wichtige Sache. Allerdings können wir uns absolut nicht auf einen Verein verständigen. Das ist aber sicher auch gar nicht möglich, wenn Du bedenkst, dass die Leute aus den verschiedensten Städten des Ruhrpotts und Umlands kommen. Ich selbst gehe schon seit Jahr und Tag ins Stadion und supporte den MSV. Dann haben wir noch Leute, die S04, RWO , Borussia MG und Fortuna D´dorf unterstützen.
Die Sache mit den „Lost Boyz Flingern“ kam über einen guten Kollegen zustande, der bei denen schwer aktiv ist und auch das Label betreibt. Er fragt uns an, ob wir Bock hätten dabeizusein und wir hatten Bock. Zumal die „Lost Boyz“ wirklich angenehme Zeitgenossen sind, die offen bekunden, wo sie stehen (Sometimes Antisocial, Always Antifacist). Das ist ja leider ansonsten im Fußball oftmals eher immer ein ziemlich rechtsverseuchter Raum in den Kurven.
Zu ´nem gepflegten Wochenende gehört entweder ein geiles Konzert oder der Besuch des Stadions. Im Idealfall beides!

8. Auf eurer neuen Platte gibts einige Dancehallanleihen, was hältst du vom momentanen Hype dieser Musikrichtung, werdet ihr demnächst auch mehr in diese Richtung gehen?

Wir bei allen Sachen, die hypen gibt es neben einigen wenigen Vorteilen natürlich auch immer ne Menge Nachteile. Nicht ohne Grund schwebt dann immer auch der Vorwurf des Ausverkaufes mit im Raum. Ich persönlich mag Dancehall und andere modernere jamaikanische Sachen schon ziemlich. Mache das aber absolut nicht abhängig von irgendeinem Hype. Das war schon vor dem grossen Erfolg aktueller Künstler (auch hier in Deutschland) so. Neben mir geht das auch anderen Leuten in der Band so und klar fließt das dann auch mal mit ein in die eigene Musik. Alles andere fände ich auch ziemlich verlogen. Bei LOS PLACEBOS fanden immer schon Elemente anderer Richtungen Platz, die halt Leute aus der Band mochten. Lass das poppige, jazzige oder auch mal punkigere Elemente sein. Ich finde diese Vielseitigkeit hat schon immer unserer Sound beeinflusst und ausgemacht. Speziell in Sachen Ragga und Dancehall hatte ja schon eines unserer allerersten Stücke „Skagga“ 1994 offenkundige Elemente aus eben den Bereichen drin. Wir stören uns jetzt aber auf keinen Fall an irgendeinem Hype, der meines Erachtens sowieso ziemlich überbewertet wird und nach dem in 1-2 Jahren eh kein Hahn mehr kräht, sondern wir machen das, worauf wir im Moment halt Bock haben. LOS PLACEBOS wird sicherlich nie ne reine Dancehallband, aber wenn neben den reinen SKA-Nummern nochmal was in der Richtung entsteht, sagen wir bestimmt nicht, nein, das darf



jetzt nicht sein. Das nächste Album wird sicherlich wieder recht verschiedene Stücke enthalten... Derzeit arbeiten wir selbst an ´nem Stück, dass Du eher so in die Ska-Punk-Schublade schieben könntest. Also, LOS PLACEBOS wird auch weiterhin für viele Einflüsse offen sein, wobei SKA immer der gemeinsame Nenner bleibt und wir da auch immer wieder gerne landen. Das ist das, wofür wir die Band damals gegründet haben. Eben SKA im Ruhrareanstyle.

9. Bei Skabands herrschen ja häufig gute Laune Themen in den Texten, deswegen die Frage: Was hältst du von der textlichen Verarbeitung sozialkritischer bzw. politischer Themen beim Ska ?

Finde ich wichtig. Ich persönlich halte es für den Idealfall, wenn die textliche Seite einer Band so ziemlich die gesamte Themenbreite des Lebens abdeckt. Das heißt Texte für eher deprimierte Phasen, dann wieder Themen, die Dich persönlich bewegen, ob privat oder gesellschaftlich bis hin zu reinen Party-Dingern, die ebenso zum Leben gehören. Ich kann da nur von mir sprechen, aber ich stehe nicht so auf Gruppen, die da ziemlich einseitig sind. Für mich hatte Ska zu einem gewissen Anteil auch immer gewisse Party-Qualität. Wenn man es schafft das mit vernünftigen Texten zu präsentieren, ist das echt klasse. Wenn zwischen inhaltlich ansprechenderen Songs dann mal einer ist, der das Leben und die Liebe mit Party, Alk und Geschlechtsverkehr als Thema hat, ist das für mich völlig okay. Solange sich ne Band nicht auf diesem Level einpendelt, passt das. So eine gesunde Mischung gab es für mich in Sachen SKA beispielsweise bei „Mr. Review". So machts Spass.

10. Wie glaubst du wird sich die Ska Szene in den nächsten paar Jahren verändern, kommt es z.B. häufiger bei euren Konzerten vor, dass Hip Hopper (denen ja Dancehall häufig auch zusagt) zugegen sind und wenn ja was hältst du davon ?

Ich kann schlecht vorhersehen, wie sich das Publikum in den nächsten Jahren verändern wird. Ich kann da eher zurückschauen. Und das beziehe ich nicht unbedingt auf LOS PLACEBOS sondern die Erfahrungen, die ich als jahrelanger Besucher und auch Mensch der Szene in Sachen SKA (auch schon vor LOS PLACEBOS) gesammelt habe. Ich finde das Publikum auf SKA-Konzerten ist schon seit Jahren ein ganz anderes als noch zu Beginn der 90er. Die Tatsache, dass Du inzwischen auch ganz andere Leute als die klassische Szene auf den Veranstaltungen hast, ist nicht erst so, seitdem Reggae und Dancehall boomt. Ich habe mir vor einigen Tagen nochmal eine Skinhead-Doku von ´93 (Scharfe Glatzen) angeschaut und festgestellt, dass das Publikum von damals schon irre lange nicht mehr so auf Ska-Konzerten anzutreffen ist. Das liegt denke ich daran, dass die Szene als solche nicht unbedingt größer, sondern wenn überhaupt höchstens gleichgroß geblieben ist, der SKA aber darüber hinaus inzwischen viel präsenter außerhalb der Szene wahrgenommen wird. Das fing an, dass ich Zuge des SKA-Booms in den USA über irgendwelche Crossover-Bands eine ganz neues Publikum zu den Konzerten kam und setzte sich fort, indem Du heute Werbung mit SKA im Hintergrund oder irgendwelche SKA-Unterlegten Jingles der privaten Sender im TV siehts.
LOS PLACEBOS hat eigentlich schon immer ein ziemlich breit gefächertes Publikum. Das sind neben der Szene, ohne die es meines Erachtens trotz aller

Hypes und Booms in irgendwelchen Ländern den SKA in der heutigen Form so nicht mehr geben würde, auch immer schon Leute gewesen, die uns mal auf nem Stadtfest oder so gesehen haben und einfach so die Musik oder was weiß ich mochten. SKA ist definitiv nunmal eine Musik, die viele Leute anspricht, ganz egal ob sie wissen was es ist oder es vorher schonmal gehört haben.
Ich glaube nicht, dass sich unser Publikum zukünftig wesentlich verändern wird. Ich fände es auch mehr als armseelig so etwas erreichen zu wollen. So nach der Art, komm hier hast Du den Boom, da wollen wir aufspringen, wir wollen neues Publikum ansprechen und den alten treten wir in den Arsch. Niemals. Ich denke es gab in der Vergangenheit sicherlich die eine oder andere Band, von der man vermuten konnte, dass sie solche Gedanken hegen. Aber das waren mit Sicherheit auch die Bands, die dabei auf der Strecke blieben.

11. Was sind neben Ska und Dancehall die Haupteinflüsse eurer Musik?

Das habe ich ja eben schonmal kurz angerissen. LOS PLACEBOS waren ja immer so um die 10-11 Leute (aktuell wieder 11). Ebenso breitgefächert sind die musikalischen Vorlieben und auch Vorleben der Bandmitglieder. Denn von der Illusion, dass eine Ska-Band ausschließlich aus Leuten besteht, deren Vorleben sich ausschließlich in der Ska-Szene abgespielt hat, muss man sich wohl verabschieden. Bei uns kommen da musikalische Vergangenheiten in Sachen Reggae, Psychobilly, Punk, Jazz etc. zusammen. In dem Spektrum findest Du auch Einflüsse. Gerne haben wir uns auch immer mal einer Prise Pop bedient. Wie gesagt, Ska ist der Anfang und das Ende des musikalischen Entstehungsprozesses. Was dazwischen an würzigen Zutaten dazukommt ist unterschiedlich. Nur schmecken muss es am Ende.

12. Hast du einen besonderen Bezug zur Scooter Szene, da ihr in einem eurer Lieder ja der Lambretta huldigt.

Ja, den habe ich. Auch wenn das heute nicht mehr so aktiv passiert wie vor Jahren. Mein letzter besuchter Run lieht leider schon ne Weile zurück, aber ich sage niemals nie. Es wird sicherlich irgendwann in der Zukunft mal wieder feine Events geben, die besucht werden wollen. Marko und ich fahren beide Lambretta, wobei ich eher nur Besitzer bin, da sich mein Roller seit Jahren als ewiges Restaurationsobjekt in einem nicht fahrbereiten Zustand befindet. Trotzdem oder gerade deshalb zähle ich mich selbstverständlich voller Stolz zum Kreis der Lambretta-Enthusiasten. Unser Gitarrist Beagle fährt ausserdem noch ne Vespa und unser Trompeter Carsten fährt derzeit irgendein Gefährt, mit dem Du Dich damals auf keinem Run hättest sehen lassen sollen... hehehe. Uli und Rolfi gehörten früher auch dem harten Kern der Szene in Reckling-hausen an und den Rolfi kannst Du sogar auf ´nem Foto in dem Buch „Scooterboys" über die Anfänge der Rollerszene in D´land bewundern.
„Lambretta-Ska" haben wir damals übrigens exklusiv für die Euro-Lambretta 1999 geschrieben, die unser der Club, in dem Marko und ich aktiv waren damals ausgerichtet hat. Wie gesagt, auch wenn es heute nicht mehr so aktiv ist wie früher, freuen wir uns immer Leute von damals zu treffen und zu plauschen. Und zu Beginn jedes Sommers heißt es dann immer wieder: „Summertime ist back in town.



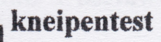
Time to get your scooter out...".

13.Was darf man in Zukunft von den Los Placebos erwarten ? Gibt es bald neue Aufnahmen, sind Touren geplant etc.?

Du darfst natürlich sehr viel und nur das Allerbeste erwarten. Das ist doch klar. Aber so ganz im Ernst. Wir sind gerade ziemlich fleißig, d.h. schreiben ganz viel neues Material und werden noch in diesem Jahr anfangen mit den Aufnahmen. Unser Gitarrist hat sich in diesem Jahr ein Studio eingerichtet und da werden wir in den nächsten Wochen ´ne ganze Menge Zeit verbringen. Dieses Material wird dann sicherlich im nächsten Jahr veröffentlicht. Ob es ein neues Album wird oder vorab eine EP ist nicht raus. Lassen wir uns überraschen. Es gibt auf jeden Fall soviele Sachen, die uns wichtig sind und die wir unbedingt auf ´nem schicken Tonträger sehen wollen. Vorab wird es wohl noch in diesem Jahr die „Respect Is Due" endlich auch auf Vinyl geben. Das ist für die Junkies, die wir auch in der Band haben, auch noch ein Highlight. Also Vinyl-Fetischisten aufgepasst.
Mit einer zusammenhängenden Tournee wird es in diesem Jahr leider nichts mehr werden, obwohl die eigentlich angedacht war. Das müssen wir auf 2005 verschieben und nutzen die Zeit dann dafür im Studio.
Der eine oder andere feine Gig steht aber noch an in diesem Jahr und speziell hier in der Gegend kann man uns dann noch im „Druckluft" in Oberhausen und dann selbstverständlich bei unserer Jubiläumsgala am 03.12.04 im „ Jägerhof" in Dinslaken sehen.

14. Schönen Dank für das Interview, letztes Wort gehört natürlich dir: Werbung, Grüße oder Verwünschungen bitte jetzt.

Ich sage an dieser Stelle auch nochmal schönen Dank an Dich. Danke für Dein Interesse an LOS PLACEBOS und Sorry, dass die Sache mit dem Interview sich leider ein bisschen hingezogen hat. Schande über mein Haupt. Verwünschungen gehen in diesem Zusammenhang ganz klar an die tolle Security auf den DIN-Tagen in Dinslaken, die ein Interview dort vor Ort leider an dem Abend zunichte gemacht haben, da sie den Backstage-Bereich wie einen Hochsicherheitstrakt verteidigt haben. Gruß und fette Danksagung dagegen an alle Leute, die uns in den ganzen Jahren so fleißig supportet haben. Zehn Jahre sind ´ne lange Zeit und ohne die Leute, die vor der Bühne stets Party machen, gäbe es die Band heute sicherlich nicht mehr. Danke! Spezielle Grüße natürlich an unsere Spezies von SIR HENRY MORGAN BUCCANEERS, aus Duisburg, die genau wie Du mit dem SMARTEN MISTKERL oder viele andere aktive Leute dafür sorgen, dass auch weiterhin Dinge von der Szene und für die Szene gemacht werden. Supportet Eure lokalen Veranstalter, Nachwuchsbands, Zines, Radios etc, dann wird es auch weiterhin immer eine Kultur und auch eine Szene abseits des Mainstreams geben. Keine Chance den Casting-Stars!



kneipentest

AK 47

der beste punkrockladen den es in düsseldorf gibt, steht auf der kiefernstraße. jedes wochenende, und sogar unter der woche, geben sich punkrockbands die klinke in die hand. man fährt nicht nur wegen den bands ins AK, sondern um leute zu treffen und den eigenen charme des punrocklädchens zu genießen. so wundert es auch nicht, dass das AK jedes wochenende von punx, skins und dem poebel der umgebung heimgesucht wird. der eintritt und die bierpreise sind ebenfalls mehr als fair; was will man mehr?
wer diesen laden noch nicht kennt (die meisten von euch sicher schon) sollte ihn unbedingt mal aufsuchen. es lohnt sich!!!
finken

uerdingen 05, das märchen geht weiter

mit einem etat von 1,1mio. € gestartet, von der fußballfachwelt als absteiger nummer eins gehandelt und von den torjägern der letzten saison im stich gelassen. nach dem 0:0, mit einer ersatz geschwächten truppe gegen aufstiegsfavoriet paderborn, schöpfte der kfc anhang hoffnung. diese wurde aber am 2. spieltag durch eine 4:1 niederlage bei den amateuren von bielefeld wieder zu nichte gemacht. doch dann gelangte unser kfc auf die überholspur. die neuverpflichtungen **sokolov, paßlack** und **thönes** schlugen richtig ein. darüber hinaus trat **dustin heun** das erbe von markus feldhoff an und erzielte schon **acht treffer** für unseren club. **jörg scherbe** spielt die saison seines lebens und das hick hack um **gruev** ist nun auch beendet. **wolfgang maes** (der fabelhafte teamchef) formte eine einheit aus den neuen spielern, die meiner meinung nach die spielstärkste ist, die wir in der regionalliga je hatten. wen wundert es dann noch, dass wir seit acht spieltagen **ungeschlagen** sind und uns derzeitig auf einem aufstiegsplatz befinden.
ein besuch der grotenburg kampfbahn loht sich dieses jahr besonders.
nichts wie hin!!!
finken





Die Entstehung des „Lovers Rock"

Der Lovers Rock entwickelte sich Mitte der 70iger Jahre in Großbrittanien als eine Spielart des Reggae, die quasi der vorherrschenden Roots Mucke mit all seinem (man verzeihe mir) Jah Rastafari Gedöns gegenüberstand. Sicherlich war es erhaben abends in die Dancehall zu gehen, sich einen Spliff zu rauchen und spirituelle Musik zu hören die Jugend hatte aber auch andere Wünsche: Ein Mädchen kennen zu lernen, tanzen zu gehen und einfach Spaß zu haben, wozu sich Hymnen gegen Babylon nicht unbedingt anboten. Für die in England geborenen Kinder jamaikanischer Einwanderer waren viele Grundsätze des Roots Reggae z.B. in Bezug auf Frauen oder Konsum zu weit von der eigenen Situation entfernt, es gab kaum eine Möglichkeit zur Identifikation. Dennoch wollte man nicht auf sein Stückchen Heimat, sprich Jamaika, verzichten, so dass die Entwicklung eines neuen Stils notwendig wurde. Lloydie Coxsone, ein Raggae Dj in London, hielt damals regelmäßig ein Vorsingen in seinem Hausclub, dem „four aces" ab und entdeckte eines Tages ein Mädchen namens Louisa Mark, die ihre Konkurrenz in Grund und Boden sang. Kurze Zeit darauf erschien ihre Debutsingle mit dem Titel „Caught you in a lie", die gemeinhin als erste Lovers Rock Platte angesehen wird und die einschlug wie eine Bombe und einen wahren Sturm an Neuveröffentlichungen lostrat. Es entstanden viele neue Labels wie z.B. das der Stilrichtung seinem Namen gebenden Lovers Rock Label, Morpheus, DIP, Eve oder Santic, die allesamt mit schmaltriefenden Liebeshymnen absahnten und die Jugend begeisterten. Maßgeblichen Anteil an dieser musikalischen Entwicklung hatte der Produzent Dennis Bovell, seines Zeichen Sänger der Band Matumbi, der sich im Süden Londons ein Studio aufbaute und ihm den Namen Lovers Rock gab. Durch gezielte „ Marktforschung" in Plattenläden erkannte der Produzent, dass hauptsächlich Frauen Reggae Platten kauften, während es vielen Männern genügte die neueste, heiße Scheibe auf einem Dance zu hören und es für viele nicht notwendig war, sich diese zu eigen zu machen, sprich zu kaufen. Dies mag wohl auch ein Grund dafür sein, dass die meisten Stars des Lovers Rock weiblichen Geschlechtes waren, da es für Frauen, die ja hauptsächlich Singles kauften, leichter war sich mit einer Sängerin als mit einem Sänger zu identifizieren. Die erste Veröffentlichung des eben angesprochenen Labels, dessen Markenzeichen ein, von einem Pfeil durchschossenes Herz war, mit dem Titel „ In love with a dreadlocks" war ebenfalls ein riesiger Hit und zeigt deutlich, dass trotz aller Liebeslieder das eigene Schwarzsein, das Bewusstsein der Herkunft nicht vergessen wurde. Zum ersten Mal waren junge Mädchen die Stars und nur wenige Männer (unvergessen der „cool ruler" Gregory Isaacs") waren mit diesem Stil erfolgreich. Seit dieser Zeit ist der Lovers Rock einer der beliebtesten Reggaearten auf der Insel und Hits wie „Let me be your Angel" oder „All my loving" bleiben in Erinnerung und haben sicherlich auch viel für die Akzeptanz des Reggae getan. Interessant ist, dass diese vor Schmalz triefende Musik eine rein britische Erfindung ist und in Jamaika nicht recht Fuß fasste, was z.B. die dortigen Verkaufszahlen des in England ungeheuer erfolgreichen „Caught you in a lie" belegen.

Supernichts „gitarre / schlagzeug / bass / gesang"
Impact Records, Am Markt 1, 47229 Duisburg oder www.impact-records.de



Selten so genialen Punkrock gehört, hier stimmt einfach alles: Super Texte, super Mucke, super Produktion! Ach ja, übrigens gibts fast nur Hits auf der Scheibe sei es „saufen auf Lehramt" /„Ein toller Kerl"/ „Folk von Klatschern", eigentlich könnte ich hier beliebig fortsetzen. Ich hätte nicht gedacht, dass mich ne Punkrock Scheibe mit deutschen Texten noch mal so begeistert wie dieses Kleinod und mit „Nur bekifft und nicht besoffen" haben die Supernichtser den Hit des Jahres fabriziert, so was geniales habe ich selten gehört und allein dieser Song rechtfertigt die Anschaffung der gesamten Scheibe. Musikalisch gehts flott aber sehr melodiös zu Sache, der Sänger gefällt mir ausgezeichnet und das Preis - Leistungsverhältnis ist auch gut, da 18 Lieder (plus Bonustrack) auf der Scheibe sind. Vergleiche zu anderen Bands möchte ich bewusst nicht ziehen, da Supernichts sehr eigenständig sind und sich nicht in die oft zitierte Schublade stecken lassen. So, jetzt bleibt mir eigentlich nichts mehr zu sagen außer: anschaffen, aber sofort!

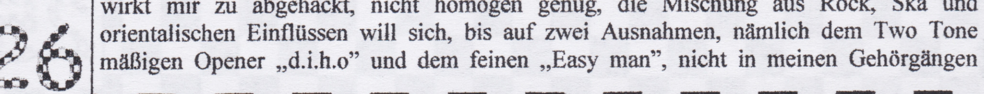
Razzia / Der dicke Polizist „live"
Impact, Adresse siehe Supernichts



Von der gemeinsamen Tour der beiden Bands gibts also nun ne Scheibe mit 10 ausgesuchten Liedern und ich muss ehrlich sagen, dass ich das Fabrizierte ziemlich mittelmäßig finde, allerdings habe ich eh Probleme mit live Scheiben von Bands aus dem deutschsprachigen Punkrocksektor. Im Vergleich schneiden dann Razzia ein wenig besser ab, die Lieder „Fahnensong" und „ Kaiserwetter" gefallen mir gut, können aber meines Erachtens nicht mit den alten Sachen der Band mithalten (jaja, ich weiß, viele Besetzungswechsel etc.). Die Soundqualität ist aber durchweg gut, nur wie gesagt musikmäßig ists halt nicht mein Fall. Der dicke Polizist macht mittelmäßigen Punk, den ich schon 1000 mal gehört habe, ist in meinen Ohren nichts besonderes und rauscht deshalb an mir vorbei. Insgesamt eine eher mittelmäßige Veröffentlichung, die leider nicht meinem Geschmack entspricht.

Athena „US"
www.universalmuzik.com oder www.athenasite.net

Die Band Athena sollte dem ein oder anderen von euch ein Begriff sein, da es sich bei dieser um den türkischen Teilnehmer des diesjährigen Grand Prix handelt. Nun aber zur CD, die mir hier vorliegt: Die Aufmachung ist gut, im Boklett findet man neben Photos und Danksagungen auch die Hälfte der Texte, die ich meistens aber nicht verstehe, da bis auf drei Ausnahmen alle Lieder auf türkisch vorgetragen werden. Die Sprache verleiht der Band natürlich ne eigene Note, wofür es von mir Pluspunkte gibt, allerdings ist die Musik nicht ganz mein Fall, denn sie wirkt mir zu abgehackt, nicht homogen genug, die Mischung aus Rock, Ska und orientalischen Einflüssen will sich, bis auf zwei Ausnahmen, nämlich dem Two Tone mäßigen Opener „d.i.h.o" und dem feinen „Easy man", nicht in meinen Gehörgängen

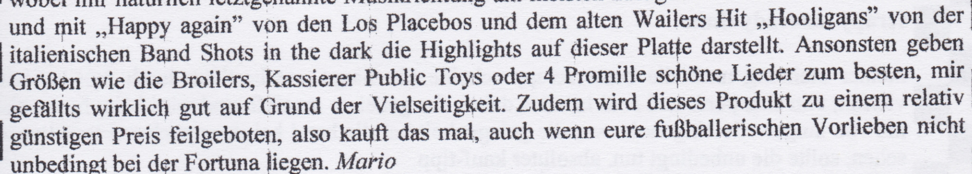


festsetzten. Das in englisch vorgetragene, etwas härtere Rockstück „I love mud on my face" ist ebenfalls nicht mein Fall. Ein Fazit zu ziehen ist schwer, da die Band sicherlich viel für den Aufbau einer Skaszene in der Türkei getan hat und das Album nicht schlecht, sondern halt nicht mein Geschmack ist. Muss jeder von euch selber wissen, ob er sich dieses Scheibchen zulegt oder nicht.

Slackers „Close my Eyes"
Hellcat Records

Die Slackers punkten mit ihrer 2003 erschienenen Platte voll bei mir, denn hier stimmt (fast) alles. Als erstes fällt mir positiv die Produktion auf, denn diese ist schön oldschool, nicht so steril wie bei manch einer anderen sixties Ska Band. Los gehts mit dem feinen Instrumental „Shankbön", der beschwingten Ska bietet und ein wirklich gelungener Opener ist. Mit dem Song „Old dog" wird es dann sehr karibisch, was für Abwechslung sorgt und mir sehr zusagt. „Axes" ist ein feiner Rocksteady Hit, mit sehr gelungenen Arrangements und schönem Gesang, der mich oft an Corey Dixon erinnert. Die zwei dubmäßigen Songs „Decon Dub" und „Real war", sind die einzigen Schwachpunkte auf der Platte, allerdings hat letztgenanntes Stück einen guten Text, so dass es nicht allzu große Abzüge gibt. Das Titelstück „Close my eyes" ist ebenfalls ein kleiner Hit, der zum Tanzen im heimischen Wohnzimmer einlädt. Ein schönes Coverartwork rundet die gelungene Scheibe ab und lässt den hohen Preis (ich hab 12 Euro gelöhnt) vergessen.

5 Jahre Lost Boyz Flingern - Ein Leben für die Fortuna
Conhead Records, Kopernikusstraße 53, 40225 Düsseldorf oder www.conheadrecords.de



Schöner Fußballsampler, der anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Lost Boyz Flingern, einer ultraorientierten, düsseldorfer Fangemeinschaft, veröffentlicht wurde. Im Boklett gibts zu den insgesamt 17 verschiedenen Bands noch kurze Anmerkungen sowie lustigen Photos, von der Aufmachung her stimmts also schon mal. Die Mucke sagt mir ebenfalls zu, denn hier hat jemand mit einem feinen Musikgeschmack die Songs ausgewählt, da es ne bunte Mischung aus OI!, Punkrock und ein wenig Ska zu hören gibt, wobei mir natürlich letztgenannte Musikrichtung am meisten zusagt und mit „Happy again" von den Los Placebos und dem alten Wailers Hit „Hooligans" von der italienischen Band Shots in the dark die Highlights auf dieser Platte darstellt. Ansonsten geben Größen wie die Broilers, Kassierer Public Toys oder 4 Promille schöne Lieder zum besten, mir gefällts wirklich gut auf Grund der Vielseitigkeit. Zudem wird dieses Produkt zu einem relativ günstigen Preis feilgeboten, also kauft das mal, auch wenn eure fußballerischen Vorlieben nicht unbedingt bei der Fortuna liegen. *Mario*

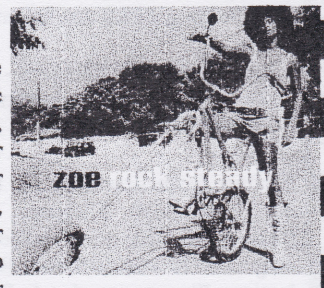
alleine der zeitungsartikel über den ameisenman, den diese cd beinhaltet, ist sein geld wert. musikalisch reicht die spannweite von **los fastidios** über **shots in the dark** hin zu **bad bone junction**, also für jeden etwas dabei. desweiteren huldigen lokale punkrockgrößen (**public toys, golden beering)** der stadt düsseldorf sowie dem fußballverein aus flingern. der verein aus flingern, das zentrale thema der cd!!! jedes lied hat ein intro mit irgendwelchen fortuna-gesängen aus den letzten jahren. also wer mit fußball und fortuna nix zu tun hat: viel glück beim hören, der rest: pflichtkauf!!! *finken*

Die Gruppe BOTTLES präsentiert
» Klimawechsel «

Bottles „Klimawechsel - Lieder von Kaltfront" CD
S.Rendke Großenhainer Str.24 01561 Schönfeld

Mir ist die Gruppe Bottles noch von ihrer Platte „Mainstream für den Untergrund" mit melodiösem Deutschpunk recht gut im Gedächtnis geblieben und auf eben dieser Scheibe huldigte man bereits der Zonenpunkrockband Kaltfront, deren Lieder nun also hier neu arrangiert zum Besten gegeben werden. Leider kenne ich die Originale nicht, aber die neuen Songs die ich zu hören bekomme wissen durchaus zu gefallen. Die Produktion erinnert mich ein wenig an die „ Made in Gdr" von Lattentat (kennt die noch jemand?), hier gehts nicht steril zur Sache sondern sehr authentisch. Die Musik geht in die Rock- mit Punkeinschlag Ecke, ist gut gemacht aber nicht so mein Ding. Hauptaugenmerk sollte man eh auf die Texte richten, da diese sehr durchdacht, mir teilweise allerdings zu düster sind. Das Lied „This is a happy Generation" ist ein kleiner Hit und sagt mir neben „1958" am meisten zu. Im Boklett sind alle Texte abgedruckt, wer auf unkonventionellen PunkROCK mit interessanten Texten steht sollte der Platte Gehör schenken.

Zoe „rock steady" mcd
www.zoecity.de



Auf nem Major Label kommt ne gelungene sixties Skasingle raus, gibts so was? Klar gibts so was, man muss sich nur diese Mcd zulegen (obwohl ich dieses „Format" nicht leiden kann), denn hier gilt die Gleichung: smarte Musik + weiblicher Gesang = absolutes Dynamit! Insgesamt gibts vier verschiedene Versions des Titeltracks (inklusive Dubversion), so wie das Video zu diesem Chartstürmer, das ich mir allerdings noch nicht zu Gemüte geführt habe und mir deshalb noch kein Urteil über selbiges bilden kann. Wem der Preis für dieses Scheibchen nicht zu hoch ist und wer Interesse an authentischer Musik im Stile der Slackers oder Corey Dixon hat so wie eine gelungen Produktion zu schätzen weiß, sollte sich dieses Dingen zu eigen machen.

scrapy unsteady times

meiner meinung nach die beste scrapy scheibe überhaupt. sie besticht durch musikalische vielfalt, von ska, punk und soul ist alles dabei. der geneigte musikfreund wird beim hören also nie von langeweile eingeholt. wer die gelegenheit hat die band bei ihrer nächsten tour live zu sehen, sollte die unbedingt tun. absoluter kauf-tipp
finken

Persönliche Note:
Hi Martin, hier ist der neue Mistkerl Nr. 3.
Viel Spaß beim Lesen

Essen und trinken mit familie finken

Früchtebohle
Nach einem Familienrezept meiner Mutter

Hilfsutensilien:

- Ein Bohletopf (wenn nicht vorhanden geht auch n großer Topf)
- Eine Kelle zum Abschöpfen des himmlischen Getränkes
- Dosenöffner
- Ein scharfes Messer
- Ein Schneidebrettchen



Zutaten:

- Zwei Flaschen vom billigsten und süßesten Weißwein (wir empfehlen "Himmlisches Tröpfen" von Kaisers)
- Zwei Flaschen "Kellergeister"
- Zwei große Dosen mit Pfirsichen (oder je nach Geschmack, es fühlen sich so ziemlich alle Früchte in dieser Bohle wohl, sie sollten jedoch auf jeden Fall aus der Dose sein)
- Eine halbe Tasse Zucker (schmeckt am besten selber noch ma ab)

Zubereitung:

- Die vier Flaschen Alk vollkommen leeren (also in den Bohletopf damit...)
- Dosen öffnen
- Den Saft der Früchte ebenfalls in den Topf schütten
- Früchte in kleine Würfel schneiden (etwa 1cm an 1cm)
- Früchte in den Topf
- Zucker ab in den Traum von Früchten und Alkohol

Zum Schluss empfehlen wir noch das Getränk mindestens eine halbe Stunde vor Verzehr erst einmal ziehen zu lassen, damit die Früchte den Alkohol aufnehmen (Deckel auf den Topf, sehr wichtig).
Und noch ein kleiner Tipp: Wer so wie ich gerne mal n Schnäppsschen trinkt, kann auch noch eine viertel Flasche Doppelkorn hinzugeben...
Des weiteren empfehlen wir den Saft mit drei bis vier Leuten trinken

Viel Spaß beim Nachmachen !!!
Eure Fr.Finken

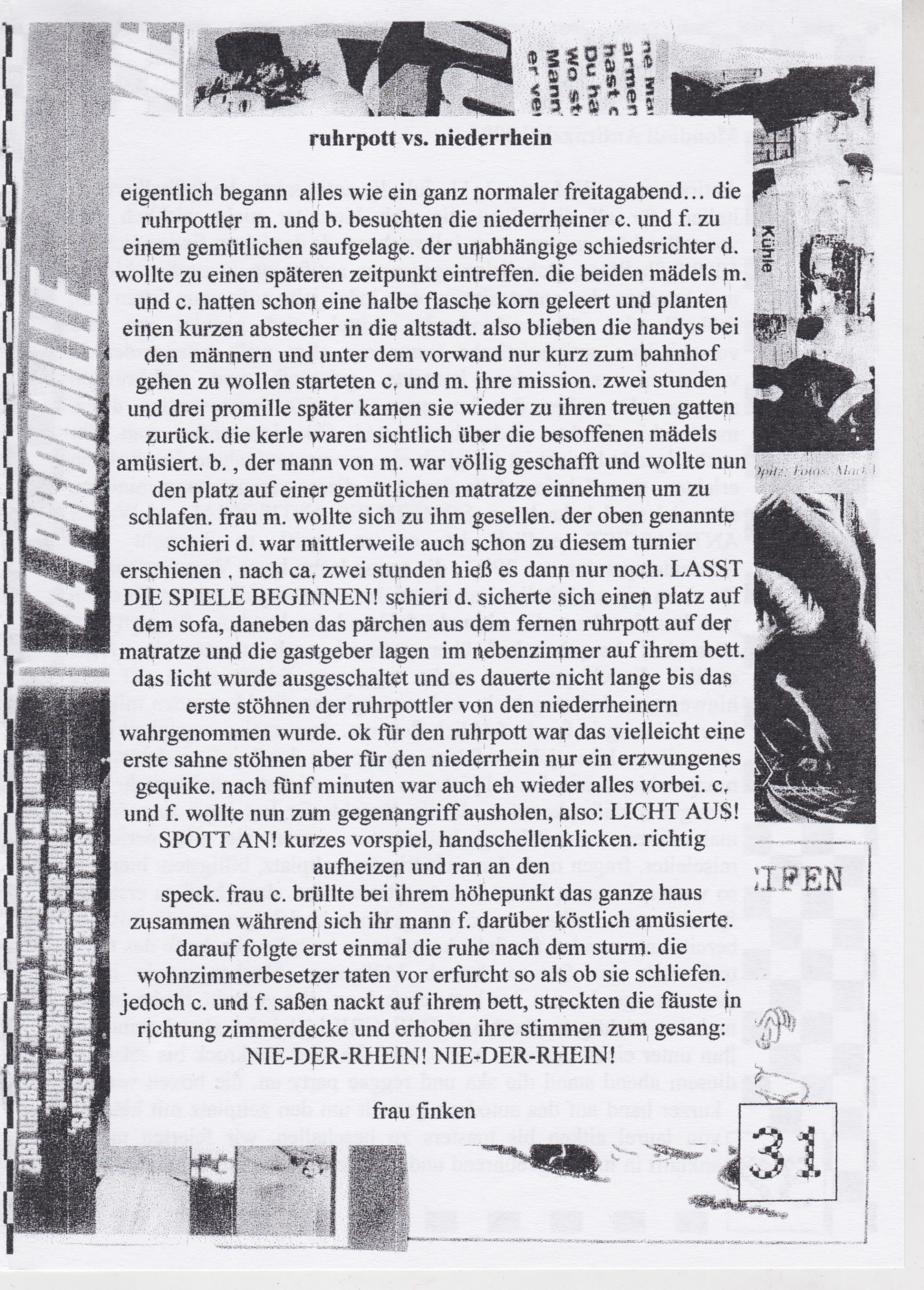


The Nicks / Benuts am 21.5.2004 im Projekt 42 in Mönchengladbach



Keine Ausgabe des smarten Mistkerls ohne mindestens einem Nicks Konzertbericht, deswegen werd ich dem werten Leser auch mitteilen wie es mir an jenem Freitag im Mai ergangen ist. Um kurz vor acht gings mit dem Zug gen Mönchengladbach, insgesamt bestand unsere Reisegruppe aus 5 munteren Schergen, die sich im Zug mit Bierkonsum und Hören von schöner Skamusik auf die Ereignisse des kommenden Abend einstimmten. Auf dem Weg zum Ort des Geschehens wurde noch die ein oder andere Plörre geleert, Schwachsinn geredet und wild uriniert, bevor man schließlich das Projekt 42 in Augenschein nehmen konnte. Der Laden war sehr gemütlich, dafür musste man aber für das Bier unglaublich viel bezahlen. Gegen halb zehn kamen die schmucken Jungs der Nicks auf die Bühne, um dem Publikum direkt mit dem Hit „Boom boom" einzuheizen. Der Offbeat strömte der Krefelder Ska offensive natürlich direkt in die Beine, was sich am hemmungslosen Tanzen zeigte. Die Nicks sind verdammt gut geworden und ich kann jedem nur die neue CD nahe legen, die es für wenig Geld zu kaufen gibt. Als drittes Lied stimmten die Band dann „Madness" an, mir wurde kurz für mein zehntes Konzert hintereinander gratuliert und ich war mal wieder in einer Stimmung, in der man sich denkt, dass die Zeit doch einfach mal stehen bleiben solle. Dem übrigen Publikum gefiel es wohl auch zunehmend besser, es hatte sich ne ganz schöne Tanzmeute entwickelt, ohne jedoch durch irgendwelches Möchtegernpogen zu stören. Die KSO stimmte natürlich wieder die altbekannten „Johnny Reggae" Rufe an und wie immer wurde das Lied trotzdem nicht gespielt. Nach ungefähr einer Stunde heißester Skaparty mit stilvollen Covern und gekonnten eigenen Songs überließen die Nicks den Benuts die Bühne. Die Band aus München war meines Erachtens ganz OK, konnte allerdings nicht mit ihrer Mischung aus 3rd Wave, ein bisschen Punk und teilweise auch langsameren Sachen den Vergleich mit den Nicks gewinnen. Da die Krefeld Fraktion schon um viertel nach elf gehen musste, um den Zug zu erreichen, die Benuts aber zu diesem Zeitpunkt gerade erst angefangen hatten zu spielen, beschloss ich die Nacht in Gladbach zu verbringen und glücklicherweise gewährte mir der Herr Finken einen Unterschlupf. Inzwischen waren meine Lampen auch schon wieder ganz ordentlich am Leuchten, aber trotzdem gings nach dem Konzert noch in ne sehr gemütliche Bar, wo man noch den ein oder anderen Gerstenbruder bei guter Musik und netten Gesprächen verzehren konnte. Um drei gings dann zum Herrn Finken, wo dieser mir noch einen sehr schmackhaften Absacker in Form eines Baileys Verschnittes präsentierte. Insgesamt war der Abend mal wieder ein voller Erfolg, nette Leute, Gerstensaft und eine verdammt gute Skaband namens The Nicks sorgten für einen sehr gelungenen Einstieg in das wohlverdiente Wochenende.





ruhrpott vs. niederrhein

eigentlich begann alles wie ein ganz normaler freitagabend… die ruhrpottler m. und b. besuchten die niederrheiner c. und f. zu einem gemütlichen saufgelage. der unabhängige schiedsrichter d. wollte zu einen späteren zeitpunkt eintreffen. die beiden mädels m. und c. hatten schon eine halbe flasche korn geleert und planten einen kurzen abstecher in die altstadt. also blieben die handys bei den männern und unter dem vorwand nur kurz zum bahnhof gehen zu wollen starteten c. und m. ihre mission. zwei stunden und drei promille später kamen sie wieder zu ihren treuen gatten zurück. die kerle waren sichtlich über die besoffenen mädels amüsiert. b. , der mann von m. war völlig geschafft und wollte nun den platz auf einer gemütlichen matratze einnehmen um zu schlafen. frau m. wollte sich zu ihm gesellen. der oben genannte schieri d. war mittlerweile auch schon zu diesem turnier erschienen . nach ca. zwei stunden hieß es dann nur noch. LASST DIE SPIELE BEGINNEN! schieri d. sicherte sich einen platz auf dem sofa, daneben das pärchen aus dem fernen ruhrpott auf der matratze und die gastgeber lagen im nebenzimmer auf ihrem bett. das licht wurde ausgeschaltet und es dauerte nicht lange bis das erste stöhnen der ruhrpottler von den niederrheinern wahrgenommen wurde. ok für den ruhrpott war das vielleicht eine erste sahne stöhnen aber für den niederrhein nur ein erzwungenes gequike. nach fünf minuten war auch eh wieder alles vorbei. c. und f. wollte nun zum gegenangriff ausholen, also: LICHT AUS! SPOTT AN! kurzes vorspiel, handschellenklicken. richtig aufheizen und ran an den speck. frau c. brüllte bei ihrem höhepunkt das ganze haus zusammen während sich ihr mann f. darüber köstlich amüsierte. darauf folgte erst einmal die ruhe nach dem sturm. die wohnzimmerbesetzer taten vor erfurcht so als ob sie schliefen. jedoch c. und f. saßen nackt auf ihrem bett, streckten die fäuste in richtung zimmerdecke und erhoben ihre stimmen zum gesang: NIE-DER-RHEIN! NIE-DER-RHEIN!

frau finken

Mondiali Antirazzisti 2004

Antirassismus WM vom 7.-11. Juli die antirassistische fußball wm in italien. für all diejenigen die sich hierunter nicht wirklich viel vorstellen können. am ersten juliwochenende des jahres finden sich ca. 5000 fußballfans, globalisierungsgegner, antifas etc. in montecchio ein und hauchen der antirassismus wm jedes jahr aufs neue leben ein. fußball! ein völkerverbindendes mittel wird genutzt um 168 verschiedene antirassistische teams aus aller welt miteinander zu verbinden. es werden kontakte geknüpft und erfahrungen ausgetauscht. neben den konzerten und der demonstration durch montecchio fanden viedeoabende und diskusionsrunden statt. der nachfolgende bericht ist lediglich eine momentaufnahme des dortigen erlebten. er soll keines falls den ernst dieser veranstaltung mindern. also viel spaß beim lesen. SOMETIMES ANTISOCIAL, ALWAYS ANTIFASCIST endlich ist es so weit! es herrscht eine Aussentemperatur von 30°C , die sonne lacht; beste Voraussetzungen für einen trip nach italien. am abend des sechsten juli geht es für einen mob bestehend aus den ultras krefeld und den lost boyz flingern vom düsseldorf hauptbahnhof über mailand nach montecchio (regio emilia). die elf personen starke zuggruppe feierte schon auf dem hinweg was das zeug hielt. und so vergingen die 15 stunden mit viel bier und sangria feucht fröhlich flott um. denn meine wenigkeit hatte ein weiteres lebensjahr zu feiern. am morgen des 7. juli erreichten wir montecchio, sowie den zeltplatz wo wir die nächsten nächte mehr oder weniger schlafen konnten. da die düsseldorfer lost boyz zum dritten mal dieser veranstaltung beiwohnten waren sie die perfekten reiseleiter. fragen nach dem schattigsten zeltplatz, billigstem bier und so weiter, konnten im nu beantwortet werden. dann hieß es erst mal für alle zelte aufbauen und das gelände besichtigen sowie mit den bereits anwesenden fanclubs kontakte zu knüpfen. im laufe des tages traf noch der fortuna fancub Mülheimer bärchen sowie unser eventmanager ivo ein. ivo hatte einfach an alles gedacht, tische, stühle und das wichtigste überhaupt DER GRILL!!! jeder abend stand bei ihm unter einem anderen motto, von ska über punkrock bis salsa. an diesem abend stand die ska und reggae party an. die boxen wurden kurzer hand auf das autodach gestellt um den zeltplatz mit klängen von laurel aitken bis toasters zu beschallen. wir feierten unsere ankunft in italien gebührend und nur wenige von uns schafften noch

den weg zum großen zelt wo die restlichen teilnehmer sich bereits gesangsduelle lieferten. hier spielte sich in den folgenden tagen auch die größte party ab. am 8. juli schnürten wir zum ersten mal die fußballschuhe. wir spielten in einer sechser gruppe wo wir in den nächsten tagen recht erfolgreich fußball spielen sollten. am nachmittag bauten wir unseren stand auf wo wir unsere fanclubartikel (aufkleber, die legendäre konsorten cd usw.) verkaufe konnten. ein großteil der fanclubs tat dies ebenfalls und so entstand eine art großer basar auf dem diverse fanclubs und labels aus aller welt präsentierten, plauderten, austauschten, kaufenten und verkauften. ferner gab es noch eine großen raum zu bestaunen der ebenfalls anziehungspunkt für viele besucher war. hier konnten sich die teams durch ihre arbeiten und aktionen in der jeweiligen fanszene repräsentieren. die nächsten tage und nächte vergingen wie im flug. fußballerisch auf dem höhepunkt unserer karriere angekommen, wurden wir nach diversen siegen und nur einer Niederlage gruppenerster und zogen in die endrunde ein. an den nächsten abenden standen neben ivos mottopartys noch zwei ska konzerte von politisch motivierten band an. die bands verbreiteten eine super stimmung unter den anwesenden atifaschistinnen und antifaschisten. der absolute höhepunkt der veranstaltung fand jedoch am vorletzten abend statt. ein demonstrationszug aller teilnehmer mit ihren bannern und leuchtfackeln durch die stadt montecchio bishin zum marktplatz (die stadt bestand eigentlich nur aus diesem einen platz, 2000 seelendorf). dort wurde diese mit einer rede der bürgermeisterin sowie einem feuerwerk beendet. am letzten tag (sonntag 11. juli) stand morgens für uns das endrunden spiele gegen einen st. pauli fanclub aus Kopenhagen an. trotz unermüdlichem einsatz ging das spiel mit knapp 1:0 verloren und wir schieden aus. befreit von dieser last packten wir zelte und gepäck zusammen. es kam schon ein wenig wehmut auf als man sich bei den vielen lustigen leuten verabschiedete und die heimreise antrat. nach einer außerordentlichen stressigen und langen heimfahrt erreichten wir nach 18 stunden das verregnete kalte düsseldorf. (an dieser stelle sollte ich vielleicht anmerken, dass das wetter in italien phantastische 30-40 grad betrug und wir nur mit kurzen hosen und t-hemden die heimat erreichten.) dort trennten sich die wege der elfmanngruppe. mit einer menge positiver eindrücke der letzten tage im gepäck, trat auch ich die letzte halbe stunde zugfahrt bis hin in mein kuschelliges bett mit meiner maus an. und eines ist auf jeden fall sicher: wenn es wieder heißt mondiali antirazzisti 2005 fahren wir ganz bestimmt wieder hin. (wer noch genaueres über die lustigen trinkerabende wissen möchte kann fr. finken fragen, sie wird euch sicherlich so einige peinliche stories erzählen können)

finken

Termine

RUDE POTT
Sa., 23.10.2004
Live:
RUDE RICH & THE HIGHNOTES
THE BRACES (Ska got Soul / Krefeld)
SIR HENRY MORGAN BUCCANEERS (60ties Ska / Duisburg)

Kingston West - London East - Dortmund Nord
11.12. / Samstag in der Dortmunder Hoeschbar
(Hoeschpark / Nähe Borsigplatz).
Live spielen:
MARK FOGGO & THE SKASTERS
OFFBEAT PROPELLER
THE CLERKS
BRAINBUGS

The Skatalites
25.11. Köln, Kantine
27.11. Leipzig, Werk 2
28.11. Bochum, Bahnhof Langendreer
30.11. München, Muffathalle
01.12. Berlin, Kesselhaus tbc

LOS PLACEBOS
30 .10. CH-Buchs / Fabriggli
5.11. Gütersloh - Bauteil 5 @ Weberei
13.11. Oberhausen - Druckluft
28.12. Essen - Zeche Carl 'Ska Festival'

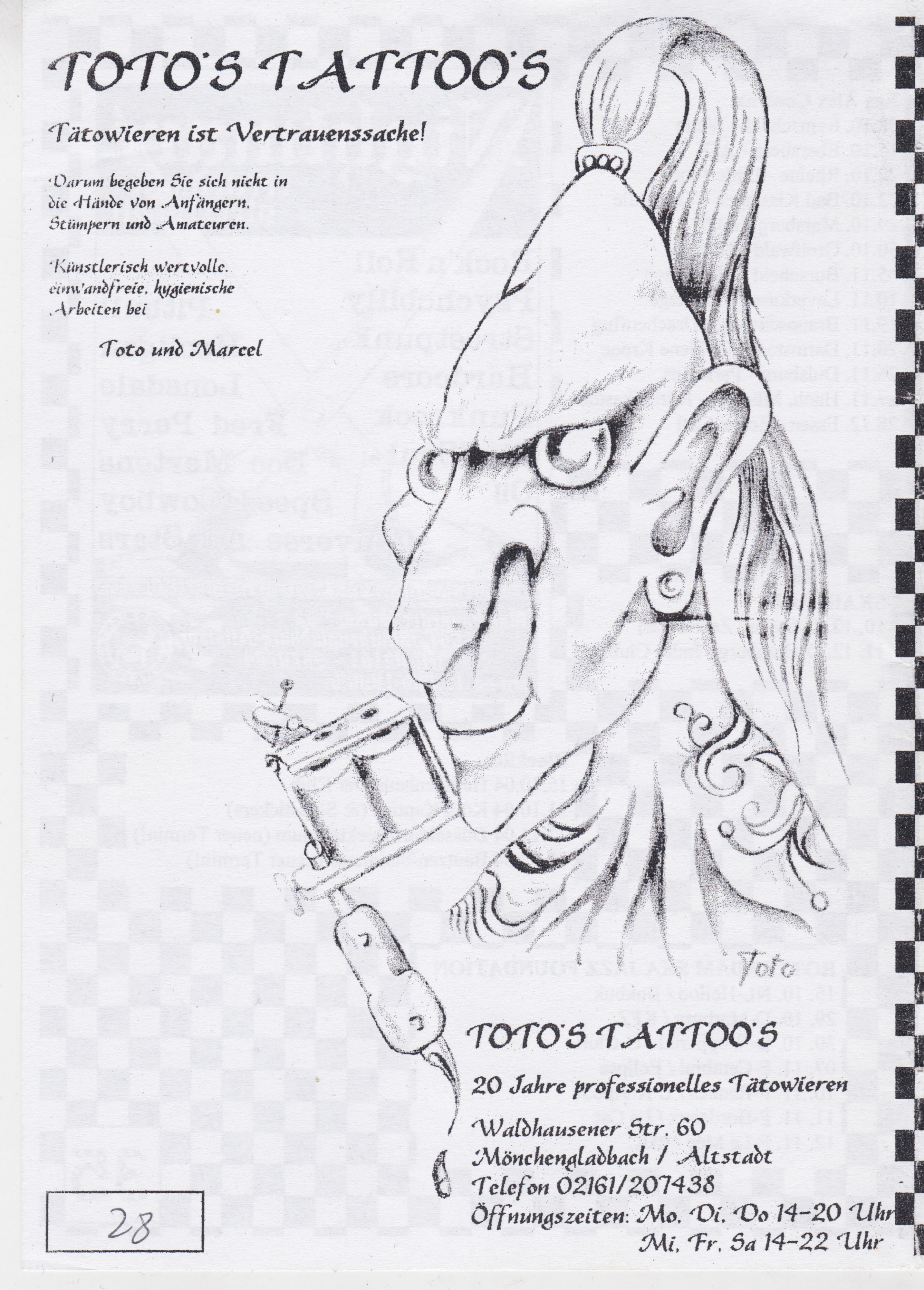
Lax Alex Contrax
08.10. Remscheid - Welle
15.10. Ebersberg - AJZ
22.10. Rheine - Little John
23.10. Bad Kissingen - Turnhalle
29.10. Marsberg - JBZ
30.10. Greifwald - Klex
05.11. Burscheid - Megaphon
10.11. Leverkusen - Jazztage
19.11. Braunschweig - Drachenflug
20.11. Darmstadt - Goldene Krone
26.11. Duisburg - Parkhaus
27.11. Hann. Münden - Kurbelkasten
28.12. Essen - Zeche Carl



SKARFACE
10. 12. D-Essen / Zeche Carl
11. 12. D-Hamburg / Indra Club

Bluekilla
15.10.04 Heiligenhaus/Der Club
21.10.04 Köln/Kantine (& Slapstickers)
27.11.04 Düsseldorf/Spektakulum (neuer Termin!)
18.12.04 Bautzen/Steinhaus (neuer Termin!)

ROTTERDAM SKA JAZZ FOUNDATION
15. 10. NL-Heiloo / Bukbuk
29. 10. D-Marburg / KFZ
30. 10. D-Wuppertal / U-Club
07. 11. F-Cambrai / Eclipse
10. 11. F-Rennes / L'Antipode
11. 11. F-Bordeaux / Le Cat
12. 11. F-Le Mée / MJC


TOTO'S TATTOO'S
Tätowieren ist Vertrauenssache!
Darum begeben Sie sich nicht in
die Hände von Anfängern,
Stümpern und Amateuren.
Künstlerisch wertvolle,
einwandfreie, hygienische
Arbeiten bei
Toto und Marcel
Toto
TOTO'S TATTOO'S
20 Jahre professionelles Tätowieren
Waldhausener Str. 60
Mönchengladbach / Altstadt
Telefon 02161/207438
Öffnungszeiten: Mo. Di. Do 14-20 Uhr
Mi. Fr. Sa 14-22 Uhr